Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 600 Mk., monatl. 200 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 540 Mk., monatl. 180 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 594 Mk., monatl. 198 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 12 Mk. deutsch. — Einzelnummer 15 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 30 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 100 Mk. Für das übrige Polen 40 bzw. 120 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 3 bzw. 10 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 20 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 11. — **Bromberg, Sonnabend den 14. Januar 1922.** — **46. Jahrg.**

Die Flußschiffahrt.

Wie wir in den letzten Tagen berichten konnten, rechnet man in den Kreisen der Binnenschiffer mit Sicherheit damit, daß das Schiffahrtsmonopol des Staates in Kürze aufgehoben wird. Es hat sich nicht bewährt, und neben allen anderen Unzuträglichkeiten hat die Verschlechterung der Wasserstraßen auch bedenklich zugenommen. Wir bringen in der „Rundschau“ gern Vorschläge oder Beschwerden über den Verkehr auf Flüssen und Kanälen zum Ausdruck, denn ein nicht geringer Teil unserer Leser in Bromberg, Thorn und Graudenz und in dem ganzen Gebiet der schiffbaren Netze und des Kanals ist mittelbar und unmittelbar an einer gut entwickelten Binnenschiffahrt interessiert. Wir haben verschiedentlich auch selbst zu den Plänen, wie sie der Öffentlichkeit nur spärlich bekannt werden, Stellung genommen. Nun lesen wir wiederum von dem Projekt, Oberschlesien mit Thorn durch einen Kanal zu verbinden. Ein schönes Bild für die phantasiereichen und leicht zufriedengestellten Köpfe vieler unserer Mitbürger. Wer aber auch nur oberflächlich mit der Geschichte der Kanalbauten seit den Tagen Napoleons sich beschäftigt hat, der wird mitleidig lächelnd mit dem Kopfe schütteln müssen.

Um einen solchen Kanal bauen zu können, gehören ganz ungeheure Geldmittel, wie sie in Polen nach einem Jahrzehnt noch nicht vorhanden sein können, und auch die technischen Mittel fehlen noch. Unser Graudenzer Mitarbeiter erwähnte vorgestern in seinem Artikel über die dortige Kriegsbrücke eine große Frankfurter Unternehmerfirma, die mit den Spezialmaschinen für Wasser- und Uferbauten sich am Bau beteiligte. Solche Großfirmen mit Spezialmaschinen bestehen in Polen nicht, und was zum Bau selbst einer noch nicht einmal sehr langen Kanalstrecke außerdem an Voll- und Feldeisenbahngeleisen, Lokomotiven, Kipploren, Weichenanlagen, Baggern, Prähmen usw. erforderlich ist, werden die Fachleute den wirtschaftspolitischen Dilettanten bald vorrechnen können. Einen solchen Riesenkanal, wie oben erwähnt, könnte nur das Ausland bauen, wenn ihm eine sichere Verzinsung garantiert würde. Läßt Polen sich darauf ein, dann wachsen die heute schon erschreckend großen Auslandsschulden in das Gigantische. Den Kanal wollen wir daher auf einige Jahre noch beiseite legen und uns auf eine wichtigere Aufgabe besinnen. Es handelt sich um die Regulierung der Weichsel, eine Kulturaufgabe, die nach der Lösung förmlich schreit. Der ungebändigte Strom dient nicht nur gelegentlich Dramatikern wie Max Halbe dazu, tragische Bilder für die Bühne zu entwerfen, er verschlingt jahraus Jahr ein Hunderttausende von Kubikmetern fruchtbaren Humusbodens und vernichtet nicht selten die harte Ackerarbeit der Anwohner in wenigen Stunden. Oft gelingt es ihnen nicht einmal, die Pflaumen von den Bäumen zu pflücken, die Häuschen abzubrechen oder doch das notwendigste zu retten, wenn der unersättliche Strom das Land unterspült und fortreißt. Der Herr Finanzminister und andere für eine sparsame Landeswirtschaft verantwortliche Staatsmänner sollten sich einmal die Zeit nehmen, wenn die Weichsel wieder eisfrei ist, und mit einem Dampfer von Warschau nach Danzig fahren. Er würde von dem gewaltigen Unterschiede des Strombettes und der angrenzenden Ländereien auf kongreßpolnischem und pommerellischem Gebiet doch erstaunt sein (d. h. wenn Fachleute die Herren begleiten würden). Gemeinsam würden sie dann unter Zuhilfenahme von Adam Rieses Kunst sich errechnen, um wieviel der polnische Staat bereichert werden könnte. Dort am Endziel dieser Instruktionsreise, in Danzig und in Pommerellen wird es auch nicht schwer fallen, einige Fachleute der Weichselregulierung zu gewinnen und mit ihrer Hilfe einen Plan aufzustellen, zu dessen Verwirklichung zuerst einmal alle Nichtstuer in Warschau herangezogen werden könnten, zu nutzbringender Arbeit. Friedrich der Zweite, Preußens größter König, hat auf diese Art an der Oder, der Warthe und der Netze für die Landwirtschaft Provinzen ohne Schwert erobert.

Vor allen Dingen handelt es sich bei der Weichselregulierung um innere Kulturarbeit, dessen Früchte dem Inlande zugute kommen und die am ehesten geeignet ist, den Staatsfinanzen aufzuhelfen, besser und sicherer wie durch ständige Steuererhöhungen, die schon heute die Produktionskraft des Landes erheblich geschwächt haben. Durch diese Regulierungsarbeiten wird endlich die so nötige Schiffahrtsstraße geschaffen, werden viele Tausende von Morgen guten Ackerlandes gewonnen und eine Arbeitsgelegenheit für Arbeitslose geboten. Wenn man dann noch zur rechten Zeit die einige Meilen oberhalb Warschaus mündende wasserreiche, aus der Richtung Oberschlesien kommende Piliza kanalisierte, wird man eine fast ideal durch das ganze Land laufende Schlagader für den Verkehr geschaffen haben. Zudem liegt unweit des Pilizaflusses auch das geologisch fast unerforschte Lysa-Gora-Gebirge, wo Kupfererze und anderes Mineralvorkommen festgestellt worden ist. Das Wesentlichste aber jedenfalls ist es, jetzt schon mit Eifer und Fleiß und unter sachverständigem Rat die Vorbereitungen zur Verbesserung der Flußschiffahrt zu treffen. Im Frühjahr darf es untätige Hände nicht mehr geben. Das Erreichbare muß jetzt geleistet werden, und nach Jahr und Tag mag man dann aus den Schubladen die schönen und phantasievollen Pläne holen.

Die Zollgemeinschaft zwischen Danzig und Polen.

Das für die Durchführung der Pariser Konvention zwischen Danzig und **Polen am 24. Oktober** 1921 vereinbarte Abkommen nebst **Ergänzung vom 21.** Dezember 1921 wurde am 31. Dezember vom Danziger Volkstage genehmigt und ist nach am selben Tage erfolgter Ratifizierung mit dem 1. Januar 1922 in Kraft getreten. Aus technischen Gründen wurde der Beginn der Zollgemeinschaft zwischen Danzig und **Polen auf die Nacht vom 10. zum** 11. Januar festgesetzt.

Während das Abkommen im allgemeinen als eine erträgliche Regelung der nun einmal durch den Versailler Vertrg gegebenen Verhältnisse zwischen Danzig und Polen betrachtet werden kann, wird von seiten der Stadt Danzig die in dem Abkommen enthaltene Zollgemeinschaft mit Polen als eine schwer zu ertragende Belastung empfunden. Der Grund hierfür liegt nicht allein in der Tatsache, daß von jetzt ab für den größten Teil der bisher zollfrei aus Deutschland bezogenen Waren eine Zollabgabe zu entrichten ist, sondern ganz besonders in den außerordentlich hohen Sätzen des von Rußland übernommenen veralteten polnischen Zolltarifs, der, um den niedrigen Stand der Valuta auszugleichen, durch Einführung von Zollaufschlägen und ihre schrittweise Erhöhung mit dem Sinken der Polenmark noch eine weitere unerträgliche Steigerung erfahren hat. Eine Ermäßigung ist auch bei der später eintretenden Befestigung der polnischen Valuta nicht vorgenommen worden. Nach den Sätzen dieses Tarifs würden unter Anrechnung des Zolles für die meisten lebenswichtigen Gebrauchsgegenstände in Danzig Preise zu zahlen sein, die das Doppelte bis Dreifache der im Reiche üblichen Preise ausmachen. Ausgenommen vom polnischen Einfuhrzoll bleiben nur die Rohmaterialien und Halbfabrikate für die Flugzeug- und Schiffbauindustrie und der Veredelungsverkehr.

In dem am 21. Dezember 1921 vereinbarten Ergänzungsabkommen wurden für das Jahr 1922 als Übergangsfrist für die wichtigsten Gebrauchsgegenstände erhebliche Zollermäßigungen zugebilligt — 25 bis 75 Prozent —, während für andere Waren, besonders solche, die in Polen nicht erzeugt werden, bedeutende Verringerungen des Zollaufschlages teils unmittelbar gewährt, teils in Aussicht gestellt wurden. Die Einfuhr sämtlicher, von den Zollvergünstigungen betroffener Waren hat jedoch bis zum 30. September 1922 zu erfolgen.

Zur Erleichterung der Umstellung von Industrie, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft auf die neuen Verhältnisse, ist zollfreie Einfuhr von Maschinen und Zubehör bis 31. Dezember 1922 zugestanden worden. Diese Bestimmung ist für Danzig außerordentlich wichtig, da hierdurch der Freien Stadt die Möglichkeit gegeben ist, sich durch Erweiterung der vorhandenen und Errichtung neuer Betriebe in weitgehendem Maße unabhängig von fremden Erzeugnissen zu machen. Eine weitere Erleichterung für die Industrie besteht in der Ausdehnung der zollfreien Einfuhr im Veredelungsverkehr auch auf Ganzfabrikate, soweit dieser eine entsprechende Ausfuhr gegenübersteht. Alle Waren ferner, die nachweislich bis 31. Dezember 1921 aus Deutschland nach Danzig zur Versendung gelangt sind, sollen auch nach dem 11. Januar noch zollfrei hereingelassen werden.

Schließlich wurde noch eine baldige Reform des ganzen Zolltarifs in Aussicht gestellt.

Durch diese polnischen Zugeständnisse können die schlimmsten Befürchtungen, die das Abkommen in Danzig zunächst erweckt hatte, als behoben angesehen werden. Was nach der im Laufe des Jahres 1922 durchzuführenden Umstellung an unangenehmen Wirkungen noch bleibt, muß ertragen werden.

Im Anschluß an die Zollgemeinschaft, aber erst vom 1. April 1922 ab treten die Ein- und Ausfuhrbestimmungen Polens für Danzig in Kraft, womit sämtliche Beschränkungen im Handelsverkehr zwischen Polen und Danzig aufzuhören haben und Danzig dem Auslande gegenüber an die von Polen erlassenen Ein- und Ausfuhrbeschränkungen gebunden ist. Es bleibt jedoch auch nach dem 1. April der Freien Stadt das Recht, unerträgliche polnische Beschränkungen abzulehnen und dafür eine Erklärung über die Höchstmengen der für den eigenen Bedarf erforderlichen Waren abzugeben, die dann für Polen verbindlich ist. Die Erzeugnisse der eigenen Landwirtschaft und Industrie dürfen aus Danzig auch bei für Polen bestehendem Ausfuhrverbot ausgeführt werden, es sei denn, daß Danzig von Polen mit den gleichen Erzeugnissen selbst versorgt wird.

Bis zum Fallen der Wirtschaftsgrenze zwischen Danzig und Polen am 1. April bleibt das zwischen Deutschland und Danzig abgeschlossene Handelsabkommen bestehen. Da jedoch Deutschland und Polen sich zurzeit noch in einem wirtschaftlichen Kriegszustand befinden, so muß unter Umständen mit einem teilweisen Aufhören der Belieferung Danzigs durch Deutschland nach dem 1. April gerechnet werden. Da jedoch bekannt ist, daß Polen beabsichtigt, unmittelbar an die Verhandlungen mit Deutschland über Oberschlesien, solche über einen Handelsvertrag mit dem Deutschen Reiche anzuschließen, und da auch in Berlin Stimmung hierfür vorhanden sein soll, so ist zu hoffen, daß hierdurch auch die künftigen Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Danzig in günstigem Sinne beeinflußt werden.

Republik Polen.

Szebeko Vertreter bei den Verhandlungen über die Domänenpächter.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. Januar. (Tel.) Nach einer Mitteilung des Außenministeriums wird der nach Genf entsandte zweite polnische Vertreter beim Völkerbund Szebeko nach Beendigung der jetzigen Völkerbundsitzung der Vertreter Polens bei den deutsch-polnischen Verhandlungen über die Domänenpächter werden, für die als Schiedsrichter der Franzose Alphand vor einiger Zeit bestimmt wurde.

Danziger Gäste beim Warschauer Industrie- und Handelsrat.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. Januar. (Tel.) Die äußere Folge des Inkrafttretens des polnisch-Danziger Wirtschaftsvertrages ist, daß in der heutigen Sitzung des Industrie- und Handelsrats zwei Danziger Vertreter als Gäste teilnahmen, da Danziger Fragen erörtert werden sollen. Es sind dies der Vertreter der Danziger Handelskammer Eschert und der Vertreter der Industrien Pertes.

Polens Finanzlage.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 13. Januar. (Tel.) In der Finanzkommission des Sejm setzte der Finanzminister die Finanzlage Polens auseinander, wobei er hervorhob, daß die Schulden bei der Polnischen Darlehnskasse sich infolge besserer Steuereingänge erheblich verringert hätten. Gegenwärtig seien 109½ Milliarden Banknoten im Umlauf. Das Defizit für das laufende Jahr schätzt der Minister auf rund 100 Milliarden.

Polnisches Seewesen.

Einem neuen Gesetz zufolge können, wie dem Deutschen Handelsdienst mitgeteilt wird, polnische Handelsschiffe mit Hypotheken in ausländischer Valuta belastet werden. Um nun polnischen Firmen den Ankauf von Fahrzeugen zu ermöglichen, wird seitens der Regierung die hypothekarische Belastung in jeder ausländischen Valuta gestattet, wobei die Hypothek nicht länger als 15 Jahre laufen darf. Die Einwilligung wird vom Finanzminister mit Einverständnis des Handels- und Industrie- wie auch des Kriegsministers erteilt. Die Beträge unterliegen keiner Zwangsberechnung auf die jetzige oder künftige Valuta Polens.

Liebermann im Sejm.

Warschau, 12. Januar. In der letzten Sitzung des Sejm, als die Frage eines Bündnisses mit Deutschland berührt wurde, erklärte Abgeordneter Liebermann, daß nur dann vollständiger Friede in Europa sein werde, wenn ein Vertrag zwischen Frankreich, Deutschland, Polen und Rußland geschlossen wird.

Die Garantierung des polnischen Staatsgebiets.

Cannes, 11. Januar. (PAT.) Der Garantievertrag, der von den Ententeministern besprochen wird, bezieht sich nur auf Frankreich und Deutschland für den Fall eines deutschen Angriffs. Das Staatsgebiet Polens wird garantiert durch einen Allgemeinvertrag aller Staaten, die diesen Vertrag unterzeichnen, der alle dazu verpflichtet, einander nicht anzugreifen.

Neue Verordnungen für Posen-Pommerellen.

Der „Dziennik Ustaw“ veröffentlicht u. a. eine Verordnung des Ministerrats über die Aufhebung der Steuer für Beleuchtungsmittel im Gebiet von Posen-Pommerellen, ferner eine Verordnung über die Aufhebung der Steuer auf Hülsen und Zigarettenpapier für das gleiche Gebiet, weiterhin eine Verordnung des Finanzministers und des Ministers in Posen über die Beschränkung des Umlaufs mit Valuten und Devisen. Auf Grund dieser Verordnung des Finanzministers und des Posener Ministers erhält die am 31. Dezember 1920 erlassene Verordnung weiter Gesetzeskraft bis zum 31. Dezember 1922.

Eine französisch-polnische Kohlengesellschaft.

Nach Meldungen aus Oppeln soll in nächster Zeit eine französisch-polnische Kohlengesellschaft für den polnischen Teil Oberschlesiens gegründet werden, und zwar zum Zwecke der Übernahme der preußischen staatlichen Kohlengruben. Wie die „Frankfurter Zeitung“ zu berichten weiß, soll die Gesellschaft anfangs mit einem Kapital von 500 Millionen Reichsmark operieren, wovon die Polen die Hälfte übernehmen. Da jedoch eine Summe von 250 Millionen Goldmark für die polnischen Industriellen zu hoch ist, so wird wohl auch die andere Hälfte von den Franzosen übernommen werden. Auf diese Weise — schreibt die „Frankfurter Zeitung“ — werden die staatlichen Gruben vollständig vom französischen Kapital beherrscht.

Kohlensteuer.

Den Kommunalbehörden wurde die Erlaubnis zur Besteuerung der Kohle erteilt. Im Hinblick auf die wirtschaftliche Krisis in der Industrie hat die Regierung beschlossen, von der Erhebung der Steuer zugunsten des Staatsschatzes einstweilen abzusehen; die von den Kommunalbehörden auferlegte Kohlensteuer dagegen darf 10 Prozent des Kohlenpreises (loco Grube) nicht übersteigen. Kohle, die für staatliche Anlagen und Betriebe bestimmt ist, ist von der Steuer befreit.

Polnische Kriegsgefangene auf dem Rückwege nach der Heimat.

In Moskau ist der fünfte Transport aus Krasnojarsk mit ehemaligen Angehörigen der 5. polnischen Division eingetroffen. Die Reise hat zwei Monate gedauert. Dieser Transport von 1000 gefangenen Polen wird in den nächsten Tagen von Moskau nach der Heimat weiterbefördert werden.

5 Milliarden Banknoten weniger in einem Vierteljahr.

Die Warschauer Presse bringt die Nachricht, daß im letzten Vierteljahr des Jahres 1921 in der polnischen Notenpresse für 5 Milliarden Mark weniger als im dritten Vierteljahr Banknoten gedruckt wurden.

Deutsches Reich.

Das Ergebnis von Cannes.

TU. **Berlin,** 12. Januar. Die „Deutsche Allgem. Ztg.“ schreibt: Es deutet alles darauf hin, daß Deutschlands Lage weder durch Cannes noch durch die darauf folgende allgemeine Wirtschaftskonferenz wesentlich erleichtert werden wird.

Versäumnisstrafen für Deutschland.

Die halbamtliche Bekanntgabe der Bedingungen, unter denen Deutschland das Moratorium bewilligt wird, enthält noch folgende Zusätze: Die Fristen für die Zahlungen müssen fixiert werden. Im Falle des Versäumnisses der Fristen werden Sanktionen festgesetzt und die Totalsumme von 2 Milliarden Goldmark wird gefordert. Deutschland wird nach dem zuletzt vorliegenden Vorschlag, der mit größter Wahrscheinlichkeit vom Obersten Rat den Deutschen als bindend vorgelegt wird, die 729 Millionen Goldmark in folgender Weise zu zahlen haben: 150 Millionen Goldmark am 15. März 1922, 105 Millionen am 15. Juni, 200 Millionen Goldmark am 15. September und 220 Millionen am 15. Dezember 1922.

Die Schadenersatzverhandlungen mit Lettland.

Die lettländische Schadenersatzkommission beschäftigte sich in ihrer letzten Sitzung mit der Frage, von welchem Zeitabschnitt an die gegenseitigen Forderungen berechnet werden sollen. Während die deutsche Delegation auf dem Standpunkt steht, daß Deutschland nun für den Schaden aufkomme, den seine Truppen seit Bestehen des selbständigen lettländischen Staates angerichtet haben, verlangt die lettländische Regierung für alle durch deutsche Truppen im Laufe des Krieges verursachten Zerstörungen Schadenersatz.

Arbeiterkündigungen in den deutschen Werken.

TU. Berlin, 12. Januar. Wie die „Zeit" aus Amberg mitteilt, soll als Folge des Vorgehens der Ententekommissionen gegen die deutschen Werke in der ehemaligen Gewehrfabrik, den heutigen deutschen Werken in Amberg 130 Arbeitern in den nächsten Tagen gekündigt werden.

Ein Manifest der U. S. P. D.

TU. Berlin, 12. Januar. Die „Zeit" erklärt im Hinblick auf das in Leipzig beschlossene Manifest der U. S. P. D. und die letzte Rede Chrispins, daß die Unabhängigen an vaterlandsloser Gesinnung in der ganzen Welt ihres gleichen nicht haben und daß sie der Demokratie, wenn sie zur Diktatur schreiten könnten, lieber heute als morgen einen Fußtritt versetzten. Den Sozialdemokraten steht es frei, ihre Weggenossen zu wählen, den anderen Parteien, daraus die nötigen Konsequenzen zu ziehen. — Die U. S. P. D. Leipzig veranstaltete am Mittwoch abend eine Massenkundgebung für die Einigung des internationalen Proletariats. Alle Redner forderten zum Kampf gegen die kapitalistische Gewerkschaft auf. Stürmischen Beifall ernteten insbesondere die französischen Delegierten.

Neue Alluminiummünzen in Deutschland.

Berlin, 12. Januar. (PAT.) In der Münze des Deutschen Reiches werden gegenwärtig neue Alluminiummünzen im Werte von 1, 2 und 5 Mark geprägt. Die Münzen sollen Mitte April d. J. in den Verkehr kommen.

Uebriges Ausland.

Rücktritt des Kabinetts Briand.

Paris, 13. Januar. (TU.) Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik trat gestern der Ministerrat zusammen, um den Bericht Briands über seine Verhandlungen in Cannes entgegenzunehmen und über die endgültige Haltung der französischen Regierung Beschluß zu fassen. Später erschien Briand in der Kammer, um dort seine Politik zu rechtfertigen und die Vertrauensfrage zu stellen. Die Folge davon war der Rücktritt des Kabinetts Briand. Es verlautet, daß Poincaré mit der Neubildung des Kabinetts betraut worden sei. Sofort nach der Demission des Kabinetts berief der Staatschef den Kammerpräsidenten zu sich, der Poincaré zu Briands Nachfolger vorschlug. Briand, der die Politik der Mehrheit des Landes führt, wurde hauptsächlich deswegen scharf angegriffen, weil er eine Politik der Linken mit einer Kammer der Rechten treiben wollte. Über den Ministerrat berichtet die „Liberté", daß man sich auf drei Prinzipien geeinigt habe. Erstens keine Reduzierung der deutschen Schuld zuzulassen, zweitens nicht auf die Besetzung der Rheinlande zu verzichten, drittens das Recht Frankreichs zu wahren, militärische und wirtschaftliche Sanktionen aufzunehmen, wie es wolle, je nachdem die Umstände es verlangen. In diesem Sinne ist ein offizielles Telegramm nach Schluß des Ministerrates abgeschickt worden.

Konferenzschluß Sonntag mittag?

Wie der Berichterstatter der „Vossischen Ztg." erfährt, besteht in Cannes die Absicht, die Konferenz am Sonntag mittag zu schließen, gleichgültig, ob Briand noch als französischer Ministerpräsident zurückkehrt, um die schwebenden Verhandlungen zum Abschluß zu bringen, oder nicht. Lloyd George und die Mitglieder der englischen Delegation beabsichtigen, Cannes am Sonntag abend zu verlassen.

Optionsschluß im Hultschiner Ländchen.

TU. Prag, 12. Januar. Die Optionsfrist im Hultschiner Ländchen ist zu Ende. Das Recht, für die deutsche Staatsbürgerschaft zu optieren, wurde in vielen Fällen in Anspruch genommen. Die betreffenden Personen sollen binnen einem Jahre aus dem tschechischen Gebiet auswandern, doch hält man es für wahrscheinlich, daß über eine Verlängerung dieser Frist verhandelt wird.

Verschärfte Paßkontrolle an der deutsch-tschechischen Grenze.

TU. Prag, 12. Januar. Das „Erzgebirgische Grenzblatt" meldet, daß die Paßkontrolle an der reichsdeutschen Grenze in den letzten Tagen empfindlich verschärft wurde, was namentlich in den Verkehr der in der Tschechoslowakei wohnenden Arbeiterschaft nach den sächsischen Industrieorten empfindlich eingreift.

Aufnahme Deutscher in die böhmische Landesvertretung.

TU. Prag, 12. Januar. Die Regierung beabsichtigt, die Landesverwaltung Böhmens, in der gegenwärtig elf Tschechen sitzen, durch drei Vertreter der Deutschen zu ergänzen. Da die polnischen und tschechischen Parteien nicht in der Gesamtheit damit einverstanden sind, soll dies im Wege einer Regierungskontrolle geschehen.

Die Bolschewisten in Sibirien.

Riga, 12. Januar. (PAT.) Nach den hier eingehenden Meldungen soll die Lage der Bolschewisten in Sibirien geradezu katastrophal sein. Arbeiter sowohl als auch die Sowjetbeamten erhalten keine Löhne und Gehälter. Auch hat das Militär nichts zu essen, da seit längerer Zeit alle Geldsendungen aus Moskau ausgeblieben sind.

Industriekrise und Arbeitslosigkeit.

Die „Gazeta Warszawska" beschäftigt sich in einem ausführlichen Artikel mit der Krise in der polnischen Industrie und schreibt darüber ungefähr folgendes:

„Schweres Mißgeschick kommt über unser Land. Wir stehen vor einer Industriekrise und ihren furchtbaren Folgen. Wohl die traurigste unter ihnen ist die Arbeitslosigkeit. Von verschiedenen Seiten wird gemeldet, daß in der Lodzer Wojewodschaft 120 Fabriken gesperrt wurden. In 60 industriellen Unternehmungen mußte die Arbeit beschränkt werden. Ähnlich steht es im Warschauer und Kielcer Kreise. In diesen beiden Wojewodschaften sind gegenwärtig 50 Fabriken geschlossen, 73 arbeiten nur in beschränktem Maße. Auf diese Weise ist in einer Reihe von Fabriken die Arbeit ganz erstorben, in vielen ist sie im Absterben begriffen, indem dort nur zwei bis drei Tage in der Woche gearbeitet wird. Die Krise hat vor allem die Textil-, Metall-, Bau- und Zementindustrie betroffen. Die Wirtschaftspolitik kennt nur wenige so große Mißgeschicke, wie es die Industriekrisen sind, und kein anderes Ereignis ist so folgenschwer für das wirtschaftliche Leben eines Landes, wie die Arbeitslosigkeit. Man muß daher ganz genau die Ursachen der Krise, welche über Polen heranzieht, untersuchen. Hat man diese erforscht, so sind rationelle Mittel zu finden, wie dem Übel abgeholfen werden kann. Schon aus den wenigen oben gemachten Angaben geht klar hervor, daß in unserer Industrie eine Hyperproduktion an Geweben, Leder, Maschinen u. a. eingetreten ist. Das hat die Sperrung der Spinnereien, Gerbereien und Metallfabriken zur Folge gehabt. Angesichts dieser Lage müssen wir uns offen die Frage stellen, ob wir auch wirklich so reich an Kleidern und Schuhwerk sind? Ob wir denn so viel Wohnungen, Maschinen und Geräte besitzen, da die, welche das alles erzeugen, zu viel davon liefern und deshalb die traurigen Folgen ihrer leichtsinnigen Arbeitswut und Hyperproduktion tragen müssen? Nein, das ist keineswegs der Fall! Wir sind nicht ausreichend bekleidet und was Maschinen und Geräte betrifft, so besitzen wir davon pro Einwohner 25 mal weniger als die Amerikaner. Bedeutend weniger als die Deutschen, Franzosen, Engländer und Belgier. Ja, es muß festgestellt werden, daß wir dies alles vorher in größerem Maße besaßen und erst jetzt wird es immer und immer weniger. Früher war das Verhältnis nicht so divergent wie jetzt. Wenn also die Weber, Gerber und Metallarbeiter gegenwärtig nicht mehr, ja, im Gegenteil weniger erzeugen als früher, und wir trotzdem nicht imstande sind, die Produkte ihrer Arbeit aufzukaufen, so muß die Ursache der Krise sicherlich anderswo als in einer absoluten Hyperproduktion gesucht werden. Tatsächlich, wenn wir die Dinge genauer ins Auge fassen, so sehen wir keine leichtsinnige absolute Hyperproduktion, wir haben da vielmehr ein typisches Beispiel einer sogenannten relativen Hyperproduktion, welche sich dann einstellt, wenn sich die Kaufkraft der Bürger eines Staates aus bestimmten Gründen mehr oder minder rapid verringert. Wir haben aufgehört zu kaufen, nicht vielleicht deshalb, weil wir mit allem im Überflusse versorgt sind, sondern weil die Ankaufskraft der Bürger Polens geschwächt ist. Auf welche Weise konnte das geschehen? Die Arbeitslöhne sind doch gestiegen. Ein Arbeiter z. B., der der im Jahre 1914 zwei Mark pro Tag verdient hat, erhält jetzt einen Tageslohn von 1000 Mark und noch mehr. Ja, an Papiermark sind wir wirklich reicher geworden. Leider sind wir aber arm geworden an allen Artikeln des täglichen Bedarfs, ohne Ausnahme. Mit anderen Worten: während sich die im Verkehr befindlichen Summen des Papiergeldes mit schwindelerregender Geschwindigkeit 10, 20, 50 mal vergrößerten, verkleinerte sich die Menge der bei uns erzeugten Waren zwei-, drei-, vier- und öftermal. Danach hat sich auch die Kauffähigkeit eines jeden von uns zwei-, drei-, vier- usw. mal verringert, proportional zu den immer kleiner werdenden Warenmengen unserer Landesproduktion, trotz der zehn-, zwanzig-, fünftig-, hundert-, fünfhundertmal sich vergrößernden Produktion der Banknotendruckerei. Aus dem eben Gesagten ist zu ersehen, daß die Lohnaufbesserungen für Tagesarbeit keinen anderen Erfolg hatten, als daß sie die Summen des Papiergeldes mit Hilfe einer immer intensiver werdenden Tätigkeit der Banknotenpresse zu schwindelnder Höhe brachten. Schade war es nur um die Opfer und Anstrengungen, die zu diesem Zwecke gebracht wurden. Ergebnislos waren die oft langandauernden Massenstreiks. Die Lage der arbeitenden Klassen hat sich ja, wie wir sehen, durchaus nicht gebessert, im Gegenteil, sie ist noch unerträglicher geworden. Auf dem Wege des Streikes kann sicherlich niemals die Produktion gehoben, die Lage der sozialen Wirtschaft gebessert und, was damit zusammenhängt, das Wohl der Bevölkerung gefördert werden!"

Das deutsche Heer im Urteil des Gegners.

Der Verfasser der amtlichen französischen Heeresberichte in den letzten drei Kriegsjahren, Jean de Pierre-Feu, legt nach einer Darstellung des Professors Freiherrn von Bissing, jetzt in Leyden, bis dahin in München, Sohn des verstorbenen früheren Generalgouverneurs von Belgien, im Januarheft der „Süddeutschen Monatshefte" Zeugnis ab von den Taten des deutschen Heeres.

„Es trat sicher zutage", so erklärt der Franzose, „daß kein Teil der französischen Front genügend mit Verteidigungsmitteln ausgerüstet war, die hinreichten, der in Galizien und bei Riga erprobten Widdermethode Ludendorffs zu widerstehen, wenn sie, wie geplant, zur Durchführung kam. Ludendorff stand im Banne der modernen Kriegstechnik, in der er ganz aufging, und war in der Anwendung moderner Mittel geschickt, wie ein Industrieller. Er zog die Bilanz seines Handelns und wollte den größtmöglichsten Erfolg mit geringem Einsatz. Voll Besorgnis blickten Foch und Pétain nach dem deutschen Angriff am 21. März 1918 in die Zukunft. Wäre man auf deutscher Seite damals dem Rat des deutschen Kronprinzen gefolgt und bis zur Marne vorgestoßen, so hätte man keinen Widerstand gefunden."

Für den Waffenstillstand lagen zwei Entwürfe vor. Pierre-Feu sagt: „Nicht Foch, sondern Pétain fiel das Verdienst des Kriegsausganges zu. Die deutsche Juli-Offensive hatte zwar keinen Erfolg mehr, aber die Deutschen zogen sich kraftvoll kämpfend und keineswegs in Auflösung zurück. Bis zum 15. Oktober blieb diese Haltung. Selbst der Zusammenbruch Bulgariens änderte nichts. Ludendorff hätte sofort mit der ganzen Macht bis zur Grenze zurückgehen müssen. Gestützt auf das unerschütterte Heer hätte die deutsche Regierung den Frieden anbieten sollen. Das deutsche Waffenstillstandsbegehren setzte die oberste französische Heeresleitung in Erstaunen. Bis zur Ankunft der deutschen Bevollmächtigten hatte man zwei Entwürfe ausgearbeitet. In dem einen war die Besetzung des linken Rheinufers sowie der Brückenköpfe auf dem rechten vorgesehen. Die allgemeine Ansicht war, daß die Bedingungen so hart seien, daß die Deutschen sie ablehnen würden. Sie wurden aber ohne Zögern angenommen.

Zuschriften, welche redaktionelle Mitteilungen enthalten, sind zwecks Vermeidung von Verzögerungen stets an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder zu richten.

Kleines Feuilleton.

* **Ein Opfer des Okkultismus.** Am ersten Weihnachtsfeiertag hat sich ein 35 Jahre altes Fräulein Müller-Hehling, das bei der Familie des Hausbesitzers Daber in der Pfalzburgerstraße 14 in Berlin wohnte, vergiftet. Dem Selbstmord liegt folgende geheimnisvolle Vorgeschichte zugrunde: Fräulein Müller-Hehling, das in einem Kaufhause angestellt war, verkehrte in okkultistischen Kreisen. Sie trat auch der „Okkultistischen Volkshochschule" bei und verkehrte auch im Hause des Präsidenten dieser Hochschule, Professor Weber-Robine. Weber, der sich angeblich unbefugterweise den Titel „Professor" beigelegt hat, nach seinen eigenen Angaben über zwei Dutzend Gesellschaften verschiedenster Art begründet hat, einmal auch als Religionsstifter auftrat, aber auch als Wagnersänger firmierte, gründete nach der Revolution eine okkultistische Loge, als deren Präsident er sich bezeichnete. Allem Anschein nach hat Frl. Müller-Hehling stark unter dem Einfluß Webers gestanden, denn sie kehrte von ihren Besuchen bei ihm immer völlig verzückt und verklärt zurück und schwärmte von der „himmlischen Stimme" und den unvergeßlichen Vorträgen des Professors. Am Heiligabend sollte sie bei Weber-Robine Weihnachten feiern. Schon vorher sprach sie davon, daß dies der schönste Abend ihres Lebens sein werde. Spät nachts kehrte sie von dieser Weihnachtsfeier zurück. Den Daberschen Eheleuten, die noch aufgeblieben waren, fiel es dabei auf, daß Frl. M. ganz anders verzückt war. Gegen Mittag des anderen Tages kam plötzlich Weber-Robine in Begleitung eines anderen Mitgliedes des Ordens. Beide fragten nach Fräulein Müller-Hehling, und als Frau Daber antwortete, sie schlafe noch, erklärte Weber-Robine: „Sie wird wohl nicht mehr leben!" Ein Schlosser wurde geholt, und die Tür zum Schlafzimmer von Frl. Müller mit Gewalt geöffnet. Man fand diese bewußtlos, aber noch lebend im Bette liegend. Das Zimmer war mit roten Rosen, Maiglöckchen und Tannenzweigen geschmückt. Auf dem Tisch befand sich ein offener Brief, in dem Weber-Robine als Universalerbe bezeichnet wurde. Ein Arzt veranlaßte die Überführung der Kranken in ein Sanatorium, wo sie einige Tage später, am Abend des dritten Weihnachtsfeiertages, verschied. Als Todesursache wurde eine eitrige Lungenentzündung festgestellt, hervorgerufen durch Veronal und Morphium, das zum Teil in die Luftröhre gedrungen war. Am Morgen nach dem Tode erschien Weber-Robine wieder in der Wohnung und begann nun mit einer Bestandsaufnahme des Nachlasses! Danach begab er sich zu einer Freundin Fräulein Müllers, bei der diese eine Wohnungseinrichtung untergebracht hatte. Diese Einrichtung wurde von Weber-Robine ebenfalls „sichergestellt" und am nächsten Tage zusammen mit dem übrigen Eigentum des Fräulein Müller-Hehling durch Wagen abgeholt. Bei der Einäscherung der Leiche im Krematorium kam es dann zu einem Zwischenfall, als Weber-Robine in seiner Trauerrede betonte, daß er von der Verstorbenen aus Liebe zum Universalerben eingesetzt worden sei. Der Stiefvater des Fräulein M. stürzte auf den Okkultistenführer zu und schrie: „Hören Sie auf, hier zu reden. Sie sind an dem Tode meiner Tochter schuld!" — Nun hat die Kriminalpolizei das Wort.

*

* **Mit einem Hundertkronenschein durch Deutschland.** Es war freilich kein österreichischer, sondern ein dänischer Hundertkronenschein, und die damit durch Deutschland gemachte Reise war kein Kunststück, sondern ein billiges Vergnügen, das die Kopenhagener Zeitung „Politiken" sich, ihren Lesern und ihrem Mitarbeiter bereitete, den sie erproben ließ, wie weit man gegenwärtig mit hundert dänischen Kronen — vor dem Krieg gleich 113 Mark — unter Vermeidung von überflüssigem Luxus reisen kann. Der dänische Reisende trat seinen Weg durch Deutschland in Warnemünde an und fuhr mit der Bahn über die Städte Potsdam, Berlin, Leipzig, Passau, Regensburg, München, Mittenwald, Innsbruck, Lindau, Konstanz, Augsburg, Frankfurt a. M., Berlin, von wo es dann wieder nach Warnemünde zurückging. Er war dreizehn Tage (genau elf ganze und zwei halbe Tage) unterwegs; für seine hundert Kronen — sie wurden ihm mit 4185 Mark eingewechselt — hat er nicht nur diese dreizehn Tage für deutsche Verhältnisse sehr gut gelebt, sondern auch eine Gesamtbahnstrecke von 3000 bis 4000 Kilometer Länge durchfahren. Das Ergebnis seiner Fahrt faßt der dänische Deutschlandfahrer in folgenden Sätzen zusammen: „Für diese Strecke, die ungefähr das Zwölffache der Strecke Kopenhagen—Aarhus ausmacht, hätte ich auf dänischen Bahnen rund 400 Kronen an bloßem Fahrgeld ausgeben müssen; die Fahrt allein hätte also in Dänemark viermal soviel Geld verschluckt, als ich für die ganze Reise innerhalb der deutschen Grenzen verbraucht habe. Für rund 385 Mark den Tag habe ich einige von Deutschlands schönsten Gegenden besucht, habe sogar noch ein Grenzvisum bezahlt und einen Abstecher nach Österreich hinein gemacht, der mir mit einer wundervollen Tour durchs Karwendelgebirge, den Glanzpunkt meiner Reise bescherte; ich habe deutsches Mittelalter in herrlichen alten Städten eingesogen, Bekanntschaft mit vorher nie gesehenen Kunstwerken in Münchener und Berliner Museen gemacht, deutsches Großstadtleben in Frankfurt a. M. und Berlin kennengelernt. Auf kürzeren Strecken bin ich dritter Klasse, sonst nur zweiter Klasse gefahren, und in der Nacht hatte ich einen Schlafwagen oder ein gutes Bett in einem guten Hotel."

*

* **Deutsches „Bolschewisten-Notgeld".** Das Herzogtum Braunschweig hatte im Jahre 1918 gerade einen Satz Großnotgeld fertiggestellt, als die Revolution ausbrach. Dieses Notgeld wurde dann sofort vom Arbeiter- und Soldatenrat, an dessen Spitze für kurze Zeit der Schneider August Merges als erster Präsident der Republik Braunschweig und die Waschfrau Minna Faßhauer als Kultusministerin standen, beschlagnahmt und mit einem entsprechenden roten Aufdruck versehen. Die schönen Staatsnotgeldscheine sind inzwischen wieder eingezogen. Auf vielfachen Wunsch wird der Satz jetzt durch Vermittelung der Verlagsbuchhandlung Appelhans in Braunschweig für mäßigen Preis an Sammler abgegeben.

*

* **Über die „ältesten Menschen"** bringt ein Aufsatz von A. Pütter in den „Naturwissenschaften" mancherlei Interessantes. In den Jahren 1901—1913 starben in Deutschland nach Angaben des statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich insgesamt 14½ Millionen Menschen, davon 85 Menschen im Alter von 105 Jahren und darüber, und zwar 20 Männer und 65 Frauen. Der Behauptung, daß die Menschen früherer Zeiten länger lebten, tritt der Verfasser entgegen. Die Berichte über 120-, 130- und gar 150jährige gehören ins Gebiet der Fabel. Die richtige Deutung der Abnahme der Hundertjährigen mit steigender Zivilisation liegt nun darin, daß mit wachsender Volksbildung auch die Kenntnis des eigenen Lebensalters, sicherer, die Beurkundung des Personenstandes zuverlässiger wird. In Bayern wurden 1871 gegen 30 angeblich Hundertjährige auf die Zuverlässigkeit ihrer Aussagen hin geprüft. Es erwies sich, daß nur eine Witwe wirklich das Jahrhundert überschritten hatte; 15 waren noch nicht einmal neunzig Jahre alt!

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 13. Januar.

§ **Für Auswanderer.** Der deutsche Fürsorgekommissar in Bromberg teilt mit: Laut Ministerialverfügung für das preußische Teilgebiet vom 9. Januar d. J. haben alle Personen, welche das Polnische Reich verlassen, eine behördliche Bescheinigung vorzulegen, daß sie die „Danina" (Vermögensabgabe) bezahlt haben oder zur Zahlung nicht verpflichtet sind. Die zuständigen Behörden für diesen Fall sind in den Städten der Magistrat, und für Dörfer, Güter usw. die Kreisbehörden. Jeder Auswanderer hat, abgesehen von den sonstigen Papieren, die Bescheinigung über die Bezahlung der Danina oder über die Nichtverpflichtung zur Zahlung der Danina in doppelter Ausfertigung sich zu besorgen. Der Auswandererzug am 18. Januar bleibt ohne weitere Formalität bestehen. Alle Anmeldungen zu den Auswandererzügen am 25., 31. Januar und weiterhin werden aufgehoben. Die zu diesen Zügen vorgemerkten Auswanderer haben sich entweder ihre Papiere abzuholen und die Danina-Bescheinigung in doppelter Ausfertigung zu besorgen oder aber die Danina-Bescheinigung in doppelter Ausfertigung an das Fürsorgekommissariat bzw. die zuständige Beratungsstelle nachzureichen. Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle diejenigen Auswanderer, welche infolge der neuen Bestimmung nicht mehr im Monat Januar auswandern können, außerdem noch die Steuern für den Monat Februar zu entrichten und die betreffende Steuerquittung mit einzureichen haben. Bis auf den Zug am 18. 1. findet also eine neue Zugverteilung statt.

§ **Holzverkäufe.** Nach einer Bekanntmachung der Wojewodschaft Pommerellen findet bei der Oberförsterei Czersk am 26. d. M. auf dem Wege der Submission ein Holzverkauf von Kiefernnutzholz aus folgenden Förstereien stat: Łukowo, Czersk, Listewka, Malachin und Odry. Außerdem werden aus der Försterei Listewka Grubenhölzer zum Verkauf gelangen. Schriftliche Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift „Submission" an die Oberförsterei Czersk zu richten, und zwar bis zum 26. d. M., vorm. 11 Uhr. — Ein weiterer Verkauf von Nutzholz findet durch die Oberförsterei Bromberg, ebenfalls durch Submission, aus der Försterei Strnszek, Błotniki, Przyjezierze und Lochowo statt. Schriftliche Offerten mit der Aufschrift „Submission" sind bis zum 16. d. M., vorm. 10 Uhr, an die Oberförsterei Bromberg, Regierungsgebäude, Zimmer 26, (Nadleśnictwo Bydgoskie, gmach Województwa, pokój 26), einzureichen.

§ **Der freie Handel mit Zucker.** Die Gerüchte über das Fallen der Zuckerpreise entsprechen, wie dem „Kurj. Pozn." geschrieben wird, nicht den Tatsachen. Die Rübenernte war um 50 Prozent geringer als in den Jahren mit normaler Ernte. Die Steuer für 1 Pfund Zucker beträgt 100 Mark, also ein Drittel des Kleinhandelspreises, der jetzt 300 Mark für das Pfund beträgt. In Galizien und Kongreßpolen wird der Zucker von den Fabriken zu einem erheblich höheren Preise abgegeben.

§ **Die Mordtat in der Neuhöferstraße,** der die Kartenlegerin Lüder zum Opfer fiel, ist nunmehr aufgeklärt und die Täterinnen sind, wie schon gemeldet, festgenommen worden. Wir erfahren dazu von der Kriminalpolizei folgende Einzelheiten: Wie schon gemeldet, kommen als Täterinnen zwei Mädchen, die 21jährige Teofila Brzezińska aus Niedźwiadków, Kreis Schubin, und die 22jährige Wanda Bocian aus Buczek, Kreis Schwetz, in Betracht. Die beiden Mädchen hielten sich seit längerer Zeit in Bromberg auf und wohnten in dem einzigen Zimmer der Lüder, während diese die Küche bewohnte. Nach Aussagen der Brzezińska hat die Erbitterung gegen die Lüder in der zu hohen Preisforderung für Kost und Wohnung ihren Anfang genommen. Außerdem hatten aber die beiden Mädchen der Lüder Sachen in Verwahrung gegeben, die diese nicht herausgeben wollte. Am 14. Dezember nun, dem Mordtage, kam es zwischen der Brzezińska und der Lüder in der Küche wiederum zum Streit, da letztere sich noch immer weigerte, die Sachen herauszugeben. Die Brzezińska geriet in einen derartigen Zorn, daß sie einen eisernen Kochtopf ergriff und der Lüder damit mehrere Hiebe auf den Kopf versetzte. Diese fiel zu Boden, erholte sich aber wieder. Nun stürzte sich die Brzezińska nochmals auf sie, warf sie auf das Bett, kniete auf ihren Brustkasten, bearbeitete sie mit dem Untersatz eines Bügeleisens und würgte sie. Als die Lüder auch dann noch nicht tot war, knotete sie ihr eine Schnur um den Hals und erwürgte sie. In der Wohnung fanden sich 8000 Mark bares Geld, das die Mädchen unter sich teilten. Außerdem nahmen sie Sachen im Werte von 70 000 Mark mit sich, die noch alle in ihrem nachherigen Aufenthalt in der Frankenstraße (Leszczyńskiego) 8 aufgefunden wurden. Andere Sachen hatten sie sich noch zum Abholen bereit gelegt. Nachweislich sind die Mörderinnen nach der Tat noch zweimal in der Wohnung der Lüder gewesen, um sich wahrscheinlich weitere Sachen anzueignen. Die Schilderung der Mordtat stützt sich lediglich auf Aussagen der Brzezińska. Ob die Mörderinnen sich schon vorher mit dem Gedanken der Tat befaßt haben, ist nicht bestimmt, jedoch deutet eine Äußerung der Brzezińska nach einem Streit mit der Lüder, „die mache ich noch kalt", darauf hin. Die Staatspolizei kann auf die Ermittelung der Mörderinnen als auf einen schönen Erfolg zurückblicken, da die Aufklärung recht schwierig war.

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Mieterschutzverein (Stowarzyszenie lokatorów m. Bydgoszczy) hält heute Freitag um 8 Uhr bei Bartz, Marcinkowskiego 5, eine außerordentliche Generalversammlung ab. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 2442

Deutsche Gesellschaft. Dienstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, im Zivilkasino Vortrag von Dr. Alfred Schmidt-Essen (Schriftleiter der Deutschen Bergwerks-Zeitung in Essen) über „Währungsfragen der Gegenwart". Näheres siehe Anzeige. 2399

* * *

b. **Mogilno,** 11. Januar. Auf der Chaussee Mogilno—Barcin werden zurzeit Bäume gefällt. Als nun der Händler C. aus Mogilno an einer dieser Stellen vorbeifuhr, stürzte ein Baum plötzlich um auf das Gefährt. Ein Pferd wurde stark verletzt, aber C. kam mit heiler Haut davon. — Der in letzter Zeit anhaltende Sturm hat an den Dächern großen Schaden verursacht.

* **Posen** (Poznań), 12. Januar. Infolge der abnorm hohen Preise, die für alkoholhaltige Getränke gezahlt werden müssen, hat der Verkehr in vielen Gastwirtschaften derart nachgelassen, daß sich etliche Restaurateure entschlossen haben, den Betrieb wegen Unrentabilität einzustellen.

* **Posen** (Poznań), 12. Januar. Ein heftiger Schneefall ist in der vergangenen Nacht in der ehemaligen Provinz Posen eingetreten; in der Stadt Posen geht er seit der 10. Morgenstunde hernieder. In verschiedenen Teilen der Provinz ging der Schnee in so erheblichen Massen nieder, daß die Züge entweder mit erheblichen Verspätungen in Posen eintrafen oder längere Zeit auf den offenen Strecken liegen blieben. Der heute früh fällige Rogasener Zug traf mit 3½stündiger Verspätung in Posen ein.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau,** 12. Januar. (PAT.) Der Wasserspiegel der Weichsel hat sich um 1½ Meter über die seichten Stellen erhoben. Von heute ab nehmen zwei Schiffe den täglichen Verkehr zwischen Warschau und Plock auf.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Warschau,** 10. Januar. Das militärische Bezirksgericht verhandelte im Laufe von vier Tagen gegen den Leutnant Kensicki, den Oberleutnant Ing. Strzalkowski und den Flieger-Oberleutnant Lengierski, die der Erpressung von 50 000 Mark Bestechungsgeld von dem Öl- und Firnislieferanten Cierkonski angeklagt waren. Wie der Anklageakt besagt, hat die Abnahmekommission unter dem Vorsitz des Oberleutnants Strzalkowski erst dann die Lieferung in Empfang genommen, als Herr Cierkonski dem Leutnant Kensicki eine schriftliche Verpflichtung eingehändigt hatte, diesem 50 000 Mark durch Vermittelung der Industriebank zu bezahlen. Kensicki handelte im Namen des Oberleutnants Strzalkowski. Das Kriegsgericht verurteilte Kensicki und Strzalkowski **zu je fünf Jahren Zuchthaus.** Oberleutnant Lengierski wurde aus Mangel an Beweisen freigesprochen.

* **Konitz,** 12. Januar. **Todesurteil.** Wegen Ermordung der Familie Friede in Abbau Nieroslaw, Kr. Konitz, wurde gestern von der verstärkten Strafkammer der Gelegenheitsarbeiter Peter Waliszewski aus Nieroslaw in später Abendstunde zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

* **Berlin,** 8. Januar. **„Riskieren Sie 'mal 500 Mark!"** Kürzlich stand die Hebamme Brunshagen vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg, um sich wegen Beleidigung eines Wohnungsamtes zu verantworten. Die Angeklagte wurde eines Tages zu einer Frau gerufen, um einem neuen Weltbürger zum Eintritt in diese Welt behilflich zu sein. Bei dieser Gelegenheit klagte der Vater über die Wohnungsnot. Die Hebamme soll bemerkt haben: „Riskieren Sie 'mal 500 Mark, dann werden Sie beim Wohnungsamt mehr Glück haben als bisher." Der glückliche Vater war nach seiner Finanzlage nicht imstande, diesem Rat zu folgen. Als er jedoch eines Tages auf dem Wohnungsamt wieder erfolglos vorsprach, machte er eine ähnliche Bemerkung. Er wurde darauf wegen Beleidigung des Wohnungsamtes zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. Nun stand Frau B. als geistige Urheberin der Beleidigung vor dem Schöffengericht. Sie bestritt, diese Äußerung getan zu haben, ebenso die Absicht, das Wohnungsamt zu beleidigen. Das Gericht erkannte denn auch auf **Freisprechung** der Angeklagten.

Rindfleischkonserven aus — Pferdefleisch. In einem großen Schieber- und Betrugsprozeß vor dem Hamburger Wuchergericht wurde der Kaufmann Sinn neben einer Geldstrafe von 122 000 Mark zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Gericht ging damit noch über den Antrag des Staatsanwalts hinaus. Sinn, der ohne einen Pfennig Geld nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe nach Hamburg gekommen war, hatte dort eine große Kaninchenwurstfabrik angelegt, fabrizierte aber in Wirklichkeit Rindfleischkonserven aus Pferdefleisch.

Vermischtes.

* **Eine verschwundene Stadt.** Rom, 12. Januar. Das Städtchen St. Capello bei Messina wurde infolge von Unterwaschungen durch Regengüsse vom Erdboden verschlungen. Die Kathedrale sowie alle Häuser sind verschwunden. Die Zahl der Opfer ist unbekannt. Die Verwüstungen, die durch die Katastrophe hervorgerufen sind, sind unberechenbar. 5000 Menschen haben kein Dach über dem Kopf. Alle Häuser ohne Ausnahme sind in den bei dem Erdbeben sich bildenden Spalten verschwunden, auch die Kathedrale und sechs andere Kirchen sind vernichtet. Dank der schnellen Hilfe durch Militärabteilungen ist die Zahl der Menschenopfer nicht so groß. Die ganze Umgegend zeigt ein erschütterndes Bild. Die Regierung hat als erste Hilfe 140 000 Lire überwiesen, ebenso sind Lebensmittel entsandt worden. Zur Hilfe sind technische Truppen eingetroffen.

Handels-Rundschau.

Zusammenschluß in der polnischen Metallindustrie. Neuerdings haben sich 18 zum Teil sehr große Unternehmen der polnischen Eisenindustrie dem Metallindustrieverband in Warschau angeschlossen.

Ausfuhr Lodzer Waren nach Palästina. Der Umstand, daß Sowjetrußland als Absatzgebiet für die Lodzer Textilindustrie vorläufig noch nicht in Frage kommt, hat die Lodzer Industrie veranlaßt, sich andere Absatzgebiete zu erschließen. So ist in diesen Tagen zum erstenmal ein Transport von Lodzer Textilwaren nach Palästina vorgenommen worden. Man hofft, daß dieser ersten Sendung weitere folgen werden, so daß Palästina zur dauernden Kundschaft der Lodzer Textilindustrie wird.

Amtliche Notierungen der polnischen Mark in Paris. Warschau, 11. Januar. Nach hier eingetroffenen Pariser Meldungen steht in kurzer Zeit die offizielle Einführung und Notierung der polnischen Mark an der Pariser Börse bevor. Es bildet dies einen der Hauptpunkte in dem bevorstehenden französisch-polnischen Handelsvertrag.

Warschauer Getreide- und Warenbericht vom 12. d. M. (Preise je Doppelzentner.) Roggen 7850, Felderbsen 9780, Roggenkleie franko Warschau 4900, Roggenkleie franko Mühle 4800, Weizenkleie franko Warschau 5350, Hafer 8000, 70prozentiges Roggenmehl 11 650.

*

Kurse.

Mitgeteilt von der Bank M. Stadthagen, A.-G., Bromberg.

Posener Börse.

Offizielle Kurse.	12. 1.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—
4% Posener Pfandbriefe, Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk.Związku (Bdbsb.) I-VII.	—
Bk.Związku (Bdbsb.) VIII. .	—
Bank Handl., Poznań	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-IV	—
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	
R. Barcikowski V Em. . .	155
Centrala Skór (Lederz.) IV	230
Laban	—
Dr. Roman May I-IV . . .	—
Patria	430
Pozn. Spółka Drzewna (Holz)	510
C. Hartwig I—III. Em. . .	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VI. Em.	190
Cegielski VII. Em.	190
Inoffizielle Kurse.	
Bank Centralny	—
Bk. Poznański (exkl. Kupon).	—
Bank Przemysłowców (Industrie	200
Poz. Bk. Ziemian (Bauernb.)	—

	12. 1.
Złącz. Ceg., Gradowice . .	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	—
Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Wisła	—
Arcona	—
Wagon Ostrowo I	130
Wytwornia Maszyn Młynskich (Masch.) I-IV	—
Herzfeld & Victorius . . .	—
Bentki	465
Orient exkl. Kupon) . . .	200
Sarmatia I	425
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny	—
Centr. Roln. (Ldw.Bk.) I-IV	—
Hurt. Związkowa (o.Bzgsr. (Verb.-Großhdlg.). . . .	—
Papiernia Bydgoszcz . . .	—
Iri	130
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) II .	—
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz . .	—
Kabel	—
Stadthagen, Bydgoszcz .	—

Amtliche Devisennotierungen an der Danziger Börse vom 12. Januar: 100 holländische Gulden 6668,30 Geld, 6681,70 Brief. 1 Pfund Sterling telegr. Ausz. 766,70 Geld, 768,30 Brief. 1 Dollar 179,82 Geld, 180,18 Brief. 100 polnische Mark 6,36 Geld, 6,39 Brief, Auszahlung Warschau 6,33½ Geld, 6,36½ Brief.

Kursbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank, Bromberg.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1575, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1555, für kleine Scheine 1475. Gold 670, Silber 180.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 11. Januar bei Toruń (Thorn) + 1,26, Fordon + 0,98, Chełmno (Culm) + 0,93, Grudziądz (Graudenz) + 1,14, Kurzebrack + 1,54, Pieckel + 1,06, Tczew (Dirschau) + 1,10, Einlage —, Schiewenhorst —, Marienburg —, Wolfsdorf —, Anwachs — Meter. Zawichost am 9. Januar + 0,92 Meter. Warszawa am 10. Januar + 2,00 Meter. Plock am 10. Januar + 1,25 Meter.

Hauptschriftleiter: Richard Contag; verantwortlich für Republik Polen: Johannes Kruse; für Außenpolitik: J. V.: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Heute abend 7½ Uhr verschied nach längerem, in Geduld ertragenen Leiden, versehen m. den hl. Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Korrektor

Josef Sommer

im 39. Lebensjahre. 1440

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Pelagia Sommer geb. Rosenthal.

Bydgoszcz, den 10. Januar 1922.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 14. d. M., nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen kath. Friedhofes aus statt.

Der Magistrat der Stadt Bromberg kauft

gebrauchte Blumentöpfe.

Angebote nimmt die **Städtische Gartenbauverwaltung**, ul. Gdańska 161 (im Regierungsgarten) entgegen. 2444

Bekanntmachung.

Auf Grund des Fischereigesetzes vom 11. Mai 1916 (Ges. S. Nr. 14/1916) werden hiermit sämtliche Fischereiberechtigten, Pächter ꝛc., die Netze besitzen, deren Knotenlänge weniger als 25 mm beträgt aufgefordert, dieselben spätestens bis zum 20. Januar d. J. bei der Polizeiverwaltung ul. Dluga 58, Zimmer 10, anzumelden.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 128 obigen Gesetzes bestraft.

Bydgoszcz, den 9. Januar 1922.

2406 **Miejski urząd policyjny.**
Hańczewski.

Bekanntmachung
des deutschen Fürsorgekommissars in Bydgoszcz.

Die Anmeldungen zu dem Auswandererzug am 25. Januar und weiterhin werden aufgehoben.

Der Auswandererzug am 25. Januar fällt aus.

Ich verweise auf den redaktionellen Teil in der Zeitung. 2415

Am Sonnabend, den 14. d. M., 10 Uhr vorm., findet bei der hiesigen **Güterabfertigung** der Verkauf von 2438

3 Waggon Torf

meistbietend statt. **Wagner**, st. naczelnik.

Tanzschule Herta Plaesterer, Bahnhofstraße 3.

Am 12. u. 16. Januar beginne ich neu: 2109

Einen Kursus für moderne Tänze.

Einen Kursus für Anfänger.

Außerdem nehme ich Anmeldungen entgegen für einen

größeren Privatzirkel für moderne Tänze.

Särge

fertige schnellstens an 2412

unter bedeutender Preisermäßigung.

Tischlermeister **Edmd. Falkiewicz,**

Solec/Bydgoszcz, **ul. Kościuszki** (Breitestr.). (früher: **Peplau**).

Zur gefl. Kenntnisnahme!

Mit dem 1. Januar 1922 haben wir unser Hauptbüro von **Sw. Trójcy 6a** in unsere eigenen Fabrikräume nach 2407

Bydgoszcz-Czyżkówko,
Berlińska 4/5,
verlegt.

Unsere Telefon-Nrn. sind:

I. Abteilung, Bydgoszcz-Czyżkówko, Streichholzfabrik. Nr. 1065.

II. Abteilung, Büroeinrichtungs-Fabrik, Bydgoszcz, Garbary 4, Nr. 1063.

„Promień“, Aktien-Gesellschaft, Streichholz- und Büroeinrichtungs-Fabrik.

Kirchenzettel.

* Bedeutet anschließende Abendmahlsfeier. Fr.-T. = Freitaufen.

Sonntag, den 15. Januar 22. (2. Sonntag n. Epiph.)

Bromberg. Paulskirche. 10: Superint. Aßmann. 11¼: Fr.-T. 12: Kdr.-Gottesdienst. Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde im Gemeindehause, Pf. Hesekiel.

Ev. **Pfarrkirche.** 10: Pf. Hesekiel*. 11½: Kinder-Gottesdienst, Sup. Aßmann. Nachm. 5: weibl. Jugendpflege, Elisabethstr. 9. Dienstag, abds. 7 Uhr: Blaukreuz-Versammlung im Konfirmandensaal.

Christuskirche. 10 Uhr: Pf. Wurmbach. Tauf. ½12: Kdr.-Gottesdienst. Osielsk nachm. 3: Gottesd. (Einführung der Gemeindevertreter). ½5: Jungfrauen-Verein.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. 10: Gottesdienst, Pf. Laffahn. Nachm. 2: Kindergottesdienst. 4 Uhr: Jugendbund. Abds 6 Uhr: Erbauungsstunde, darnach Blaukreuz-Versammlung im Gemeindehause. Mittwoch, abds. ½8: Bibel- und Gebetstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posnerst. 10½: Lesegottesdienst. Freitag, abds. 6: Bibelstunde,

Ev. Gemeinsch., Libelta 8 9½: Jugendkonferenz. 8½: Jugendkonferenz 7½ Uhr: Evangelisation, Pred. Jörn. Montag u. Dienstag: Jugendkonferenz, Pred. Jörn. Siehe Anzeigen.

Bapt.-Gem., Pomorska 26. 10: Gottesdienst, Pred. Sylla. Culmsee. 11: Sonntagsschule, Nachm. 4: Gottesdienst, Pred. Sylla, Culmsee. 6: Jugendverein. Donnerstag abends 8 Uhr: Betstunde.

Gem. f. entsch. Christentum, Prinzenthal, Dolina (Grenzstr.) 2 (Kapelle) Sonntag, nachm. 1½: Sonntagsschule. 3½: Jugendbund. 5: Evangelisation. Mittwoch, abds. 7½: Bibelstunde.

Vortragssaal, Mittelstr. 68, I. Nachm. 4: Vortrag. Freitag abds. 7: Bibelstunde.

Schleusenau. vorm. 10: Hauptgottesdienst. 11½: Kdr.-Gottesdienst. 12¼: Fr.-T. 4: Jugendbund f. E. C. 6: Erbauungsstunde, danach Blaukreuzverein.

Prinzenthal. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Schröttersdorf. 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Jungfrauenverein. Dienstag, nachm. 4½: Frauenhilfe.

Kl. Bartelsee. 10 Uhr: Gottesdienst, danach Fr.-T. und Kdr.-Gottesd. Nachm. 4: Frauenverein im Pfarrhause. Jugendbund wie üblich. Donnerstag, abends 6: Bibelstunde.

Weino. 11: Gottesdienst. Nachm. 5: Jünglings- und Jungfrauen-Verein.

Crone a. d. Br. Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Versteigerung.

Am Sonnab., 14. 1. 22, vorm. 11 Uhr, werde ich **Mauerstraße 1** kompl. Schlafzimmer, Sofa, Kleiderschränke, Spiegel, Regulator, Tische, Stühle, Bettgestelle m. u. ohne Matr., Nähmaschine, Schreibmaschine, sowie Hand- und Arbeitswagen, Arbeitsschlitten, Dezimalwaage, Geldschrk., Haus- u. Küchengeräte, Kleidungsstücke u. v. and. meistbietend freiw. versteigern. Besichtig. eine Stunde vorher. 2391

Max Cichon, Auktionat. u. Taxator, **Chocimska (Sedanstr) 11.** Kontor: **Pod blankami (Mauerstr.) 1.** Telefon 1030.

Versteigerung.

Am Sonnab., 14. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in der **ul. Bernardyńska (Kaiserst.) 11** folg. Gegenstände meistbiet. versteig.: Kleider- und Wäscheschränke, Tische, Bettst., Küchengeräte, 1 Singernähmaschine, eis. Oefen, Handwagen, 1 Schreibtisch, Lamp., Herr.- u. Dam.-Palet., 1 Kücheneinricht. u. v. a. Sach. Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteig.

Piotr Nowak, Aukt. u. Taxat., Kont.: Ul. Bernardyńska 11

Wer erteilt gründl. Unterricht i. Harmon.-Spiel? Off. u. O. 1160 a. d. Gst. d. Z.

Erf. Privatunterricht in **Franz., Engl., Deutsch,** (Konv. Gram., Handelskorresp.) erteilen 538 **T. u. A. Furbach** (langj. Aufenth. i. Engl. u. Frankr. Cieszkowsk. (Moltkest.) 11.

Klavierstimmungen

und Reparaturen führt sachgemäß aus

Paul Wicherek

Klavierstimmer und Klavierspieler, **ul. Grodzka** (Burgstr.) 16. Nehme **Musikbestellungen** an für **Hochzeiten, Hausgesellschaften und Vergnügen aller Art.**

Empfehle mich als **Schneiderin. Herm. Frankestr. 9, 2. T., r.**

Masken-Kostüme

und **Masken** verleiht 1170

Chrobrego 10, prt., r.

Ein Personal-Ausweis a. d. Namen **Leon Meyer.** ist **verloren** gegang. Gegen

hohe Belohnung

abzugeben.

1172 **Weinkann Rynek 4.**

Holz

ganz und zerkleinert, liefert jede Menge 11795

Kohlenkontor Bromberg

ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

Fuhren 1141

aller Art führt billig aus **Baugeschäft M. Trojanski,** Luisenstr. 13. Tel. 6.

---

1 Kahnladung

schwz., ganz trockenen

Stichtorf

stehend in Bydgoszcz, zu verkaufen. 2316

Maasberg & Stange, Pomorska 5, Brenn- u. Baumaterial. en gros. Tel. 900. Tel.-Adr. Masta.

Lungenleiden
Phthisikol-Pillen 507

Central-Apotheke Bydgoszcz.

Nestle's

Kindermehl

in der 2341 **Schwanen-Drogerie.**

Prima schwarzen

Stichtorf

trocken, versendet in ganz. Fuhren ab Lager. Besichtigung erbeten. 11706

W. Ozminski

Rycerska (Ritterstraße) 4. Telefon 1942.

Die Generalvertretung

meiner Fabrikate: Zigaretten u. Tabake für Bydgoszcz, Toruń, Gniezno und Pommerellen habe ich der Firma 2447

F. Hohberg, Bydgoszcz, Gdańska 150

übergeben. Ich bitte meine verehrten Abnehmer alle Aufträge an obige Firma zu überweisen. Die

Rabattsätze für Wiederverkäufer

habe ich bedeuend erhöht, meine Fabrikate bringen deshalb **höchsten** Verdienst.

„Nil“

Fabrik feinster Zigaretten, Shag u. Rauch-Tabake.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung bitte die Herren Detaillisten um ihre werten Aufträge Gleichzeitig empfehle ich besonders den

konkurrenzlosen Schlager der Fa. „Nil“

„Albanka“

feinster, goldgelber, langfädiger Zigarettentabak.
50 Gr. Mk. 150.— 25 Gr. Mk. 75.—
mit höchstem Rabatt für Wiederverkäufer.

F. Hohberg, Bydgoszcz, Gdańska 150.

Schuhwaren.

Diese Woche

Inventur-Ausverkauf!

Ferner 2283

einige zurückgesetzte Paare

(bitte besonders zu verlangen)

weit unter Einkauf

Strümpfe: 460, 360, 235, 195 Mk.

Schuhgeschäft „Sport“

Danzigerstr. 13, Ecke Rinkauerstraße.

Billiger Ausverkauf 1180

in **Spirituosen** wegen Geschäftsaufgabe. **Kräftigen guten Branntwein, Kognak-Versch., Jamaika-Rum-Versch., ff. Liköre, äther. Oele, Essenzen.** — Wiederverkäufer Sonderpreise.

Georg Altmann, Bydgoszcz,

Ogrodowa (Gartenstr.) 1, Portal, II, l., Privatwohn.

Danziger Spielwarenhaus

J. Meysen, früher L. Lankoff,

Danzig, 4. Damm 7, Eing. Häckergasse.

Spielwaren in reichster Auswahl.

Gummibälle, Zelluloidklappern, Kinder-Kochherde.

2425 Nur persönlicher Einkauf!

Freundliche Einladung

zu unserer **Jugendkonferenz.**

Dieselbe findet von **Sonntag, d. 15. Januar** bis einschließlich **Dienstag, d. 17. Januar** statt. Herr **Prediger Jörn,** der bekannte Jugendschriftsteller, spricht vormittags 9½ Uhr, nachmittags 3½ Uhr, über das Thema:

„Der heilige Geist im Leben der Gläubigen“. 1151

Evangelische Gemeinschaft, Libelta 8 (Bachmst.)

Bitte besuchen Sie die Vorträge

des beliebten Jugendschriftstellers **W. Jörn,** in der Bachmannstraße 8. **Eintritt frei.**

Sonntag, den 15. Januar, abends 7½ Uhr: 1152

„Von Kindern, die unter dem Strauch liegen“.

Montag, den 16. Januar, abends, 7½ Uhr:

„Das Evangelium der Wanderjahre“.

Dienstag, den 17. Januar, abends, 7½ Uhr:

„Wie Brüder eine arme Schwester heimbrachten“.

Großes Tanzvergnügen

Sonnabend, den 14. Januar, abds. 7 Uhr in Moritz Hotel, Podgórna 1.

Anfang 7 Uhr. **Schluß früh morgens.**

„Trocadero“

Telefon 177. 2284 **Jagiellońska 25.**

Tägl. das neue Programm.

Am 14. Januar 2432

Großer Ehrenabend

des beliebten, russischen Tänzers

Gronowski

unter Mitwirkung geladener Künstler.

Anfang 8 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Czenstochauer Textilwerke „STRADOM“

Aktien-Gesellschaft

Telefon 20491 **WARSCHAU** Moniuszki 2

Telegr.-Adr.: **Stradom Warschau**

empfiehlt zur prompten Lieferung:

Flachswaren: Garno, Schuh- und Nähgarne, Rohleinwand, Filterpresstücher usw.

Hanfwaren: Garne, Bindfäden aus inländischem und italienischem Hanf, Gewebe, Filterpresstücher usw. 2426

Vertretung und eigenes Lager in **Bydgoszcz**

L. Romanski & Co., Gdańska 159.

Kino Kristal.

Ab heute, Freitag! 2445

Der Riesen-Sensations-Film:

Die Herrin der Dschungeln

in **6** gewaltigen, spannenden Akten. Ort der Handlung:

Die malerischen afrikanischen Dschungeln.

Kämpfe mit Löwen, Tigern, Elefanten, Affen, Sckakalen, Hyänen usw.

Beginn: 6.15 8.15.

Mostowa 5 **KINO NOWOŚCI** Telefon 386

Ab heute!

Der grosse Sensations-Film:

Die Kohlenkönigin.

Interessantes Gesellschaftsspiel aus dem Leben der amerikanischen Börsenkönige in 6 Akten.

Dazu: 2441

Fatale Verwechslung.

1-Akter. Amüsantes Lustspiel. 1-Akter.

KINO „LIBERTY“

Gdańska 15. :: :: :: **Telef. 735.**

Ab heute: Die gewaltige Sensation des ital. 4 teilig. Filmes betitelt:

DAS GELBE DREIECK

Der I. Teil stellt ein 6 aktiges Drama dar.

Der Inhalt dieses Filmes behandelt einen Kampf zweier Menschen Sinngemäße Begleitung des Filmes wird von des neu ergänzten Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters **A. Lubrig** ausgef.

Der Saal ist gut geheizt. **Deutsche Erklärung.**

Beginn 6.15 und 8.15. 2440

Lumpen- und Gesindeball

am Sonnabend, den 14. Januar d. Js., in

Kloses Festsäle.



Reichhaltige, gediegene und imposante Aufmachung:

Große italienische Nacht

Apachentanz 2339

Große Konfettischlacht

Saalpost — Verlosung

Prämiierung der originellsten Gestalt.

Allerlei Ueberraschungen.

Tanzunterhaltung in beiden Sälen. 2 Orchester.

Anfang: 7 Uhr abds. Schluß: wenn's alle ist.

! Willst du dich amüsieren mal aufs best', dann komm zu unserm schönen Fest; es steht dir bei mit Rat und Tat, der lustige Vergnügungsrat !

Lagermetalle

in verschiedensten Legierungen, preiswert vom Vorrat lieferbar 2176

Smoschewer i Ska., T. z o. p., **Bydgoszcz,** Tel. 431.

Brbg. Weißgerberei

gerbt

Pelzfelle 2430

Zygmunte Augusta 19.

KINO CORSO

Gdańska 18.

Heute und folgende Tage:

Der weiße Pfau

Großes Zirkusdrama in 6 gewaltig. Akten.

Außerdem auf der Bühne:

Olschewska, Tänzerin
4 Polux, Parterre-Akrobaten
Mitko, Humorist 2443
Jarnowska, Humoristin.

Ab 15. 1. Programmwechsel.
Anfang der Vorstellungen **6** und **8**“

Dienstag, d. 17. Januar, abds. 8 Uhr, im Zivilkasino 2398

Dr. Alfred Schmidt-Essen

„Währungsfragen der Gegenwart.“

Eintrittskarten für Mitglieder 60 Mk., Nichtmitglieder 100 Mk. bei **Hecht.**

An der Abendkasse wird ein Zuschlag v. 20 Mk. erhoben.

Oberschl. Steinkohlen

in Waggonladungen und kleineren Mengen,

Kloben, Kleinholz u. Hüttenkoks 2088

empf. **Carl Feyerabend,** Pomorska 38. Tel. 65.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz

(Elysium-Theater)

Freitag, 13. Jan. 1922, abends 7½ Uhr:

Der Vetter aus Dingsda.

Sonntag, 15. Jan. 1922, Nachmittags 3 Uhr: Zum letzten Male!

Rübezahl.

abends 7½ Uhr: 3. bestimmt letzten Male!

Der Vetter aus Dingsda.

2428 **Die Leitung.**

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 11.

Bromberg, Sonnabend den 14. Januar 1922.

Pommerellen.

13. Januar.

Graudenz (Grudziądz).

☐ **Stadtrat Falck,** der frühere Mitbesitzer der Firma Falck u. Co., Tonnenfabrik, hat in Langfuhr eine Villa angekauft und wird dorthin seinen Wohnsitz verlegen. *

☐ **Eine Gewerbe- und Haushaltungsschule** für Frauen und Mädchen bestand hier lange Zeit. In ihr wurden weibliche Personen im Wäschenähen, praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten, Schneiderei, Plätten und Kochen ausgebildet. Leiterin war Fräulein Gruner. Die Lehrräume befanden sich in dem alten Oberlyzeumsgebäude. Während des Krieges mußte die Anstalt wegen Wegzugs der Leiterin eingehen. Sie ist nachher nicht wieder eröffnet worden. Wie man hört, wird beabsichtigt, in der Schule ein Internat einzurichten. *

☐ **Die Mängel der Bahnhofsanlage.** Nach Anlage des hiesigen Bahnhofs vor über 40 Jahren hat sich die Stadt ganz bedeutend ausgedehnt, so daß er jetzt nicht mehr weit von der Stadt, sondern mitten in ihr liegt. Man hat gewiß seinerzeit nicht mit einer derartig schnellen Vergrößerung der Stadt gerechnet, sonst hätte man entschieden die Anlage anders gedacht. Über die Strecke Laskowitz wird die Culmer Straße hinweggeführt werden. Die Strecke Thorn hat zwei Übergänge an der Schlachthof- und an der Bromberger Straße. Ein schweres Verkehrshindernis ist aber seit Jahren der Übergang an der Rehdener Straße. Da jenseits noch die Anschlußgleise der Maschinenfabrik von Ventzki und der Schulzschen Fabrikanlagen liegen, die Gleise auch vielfach zum Rangieren gebraucht werden, sind die Schranken des Überweges vielfach gesperrt. Passanten und Fuhrwerke müssen lange Zeit warten. Seitens der Stadt wurde daher bereits seit Jahren wegen Beseitigung dieses Verkehrshindernisses gearbeitet. Die Bahnverwaltung war vor dem Kriege auch schon zu Zugeständnissen bereit. Man wollte eine Überführung errichten. Das nötige Gelände war dazu bereits freigelegt resp. vorbehalten worden. Eine derartige Überführung würde aber nicht nur das Stadbild ganz bedeutend verunstaltet haben, sondern wäre auch für den benachbarten Straßenzug schwer schädigend gewesen. Daher protestierte gegen das Projekt die Stadt ganz entschieden und machte andere Vorschläge. Sehr warm befürwortet wurde eine Untersuchung mit wesentlicher Erhöhung des Bahnhofplanums. Dieses Projekt wäre wohl allen Wünschen am meisten entgegengekommen. Da bei dem damaligen Güterverkehr die Ladegelegenheiten des Güterbahnhofes sich als nicht ausreichend erwiesen, dachte man daran, die Ladegleise nach Tusch zu wesentlich zu verlängern. Ein noch anderes Projekt sah eine Verlegung der ganzen Bahn in die Nähe der Fliegerstation vor. Die Strecke Thorn wäre dann über den Exerzierplatz geführt und bedeutend verkürzt worden. Es wäre dann der ganze Bahnkörper dieser Strecke durch die Stadt in Fortfall gekommen, ebenso wären die beiden Übergänge ausgeschaltet worden sein. So standen die Verhandlungen, als der Krieg ausbrach. Trotz der entschiedenen vorhandenen starken Mängel hat der Bahnhof in den Kriegsjahren Außerordentliches leisten müssen. Große Truppenmassen wurden verladen, gewaltige Mengen von Proviant, Munition, Heeresgerät wurden ent- und beladen und anderweitige Anforderungen an ihn gestellt. Wenn auch der Verkehr ganz bedeutend gesunken ist und kaum mehr die Höhe der Vorkriegszeit erreichen wird, so sind die Mängel nicht nur die alten geblieben, sondern im Laufe der Jahre vermehrt. Leider wird unter den heutigen Verhältnissen in absehbarer Zeit kaum an eine Verbesserung der Bahnhofsverhältnisse gedacht werden können. *

☐ **Apothekenverkauf.** Vor einigen Wochen verkaufte Dr. Sarnow die Adlerapotheke, Oberthorner Straße, an einen Polen und wanderte nach Deutschland. Sämtliche deutsche Firmenaufschriften sind bereits entfernt worden. Kein Wort verrät, daß das Unternehmen bis dahin in deutscher Hand war. *

☐ **Übertretungen der Fahrordnung.** Früher ging die Straßenpolizei sehr scharf gegen Übertreter der Fahrordnung vor. Wer mit einem federlosen Wagen trabte, wurde zur Anzeige gebracht und erhielt sein Strafmandat. Trotzdem die Zahl der Polizeibeamten ganz wesentlich vermehrt ist, kommen Verstöße gegen die Fahrordnung sehr häufig vor. Lastwagen ohne Federung traben in den belebtesten Straßen, ja, ganze Kolonnen durchtraben die Stadt. Besonders Militärfuhrwerke achten wenig auf die polizeilichen Vorschriften. *

* **Bach-Konzert.** In der Reihe der Kriedte-Konzerte findet am Sonnabend, 14. Januar, ein Bach-Konzert statt, bei dem zwei berühmte Künstler, die Sopranistin Ida Maria Eucken aus Jena und der Pianist Erwin Bodky aus Berlin mitwirken. Dieses Bach-Konzert wird eine ganz außergewöhnliche künstlerische Darbietung sein, wie man sie in den Konzertsälen selten zu hören bekommt, denn beide Künstler stehen als Bach-Interpreten im Musikleben an allererster Stelle. Der hohen künstlerischen Darbietung entsprechend ist auch das Programm zusammengesetzt. Man kann daher mit einem außergewöhnlich künstlerischen Abend rechnen, den sich kein Musikfreund entgehen lassen sollte. *

* **Schornsteinbrand im Krankenhause.** Dienstag abend brannte ein Schornstein im städtischen Krankenhaus. Durch äußerst schnelles Eingreifen der Wehr konnte der Brand bald beigelegt werden. der Brandschaden ist nur gering. *

Thorn (Toruń).

‡ **Stadtverordnetensitzung.** Aus der Mittwoch-Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums ist folgendes zu berichten: Als wichtigster Punkt stand die Wahl von 11 unbesoldeten Stadträten auf der Tagesordnung. Die Verhandlungen gaben zu erregten Erörterungen zwischen Links- und Rechtsparteien Veranlassung. Stadtv. Redakteur Popiel von der N. P. R. als Vertreter der Linksparteien beantragte Vertagung, weil den Stadtverordneten nicht genügend Zeit zur Vorberatung zur Verfügung gestanden hatte. Der Sprecher der Rechtsparteien, Stadtv. Rechtsanwalt Tempski, trat entschieden für sofortige Wahl ein, was zu einer erregten Parteidiskussion zwischen Herrn Popiel und Tempski führte. Stadtv. Tempski gab dabei der Meinung der Rechtsparteien Ausdruck, daß die deutsche Fraktion nicht von der Mitarbeit im Magistrat auszuschließen sei, sondern ihr ein bis zwei Sitze gewährt werden müßten. Daraufhin wurde mit 24 gegen 16 Stimmen die Vornahme der Wahl beschlossen. Bei den nun folgenden Wahlen ging die deutsche Fraktion Hand in Hand mit der polnischen bürgerlichen Fraktion vor, so daß sämtliche Kandidaten der bürgerlichen Partei und ein deutscher durchgebracht wurden. Gewählt wurden die bisherigen Stadträte Piskorski (21 Stimmen), Buszczyński (25), Reich (20), Marciniak (33), Mielcarzewicz (34), sowie Herr Bankdirektor Dr. Roszak (15) und Herr Fabrikbesitzer Doehn (26) von der deutschen Fraktion. Die weiteren Wahlen wurden auf Antrag des Stadtv. Tempski gegen den nun einsetzenden Widerspruch der Linksparteien mit 24 gegen 16 Stimmen auf eine Woche vertagt. Somit haben die Deutschen nur einen Sitz im Magistrat erreicht. — Die Versammlung bewilligte debattelos die für die Notstandsarbeiten zur Ausbesserung der Mellienstraße (Mickiewicza), Graudenzer Straße (Grudziądzka) und Leibitscher Straße (Lubicka) erforderlichen Kosten im Gesamtbetrage von rund 12 680 000 Mark. Trotz Überschreitung des Etats des Wasserwerks um etwa 5 600 000 Mark hat das Werk 1¼ Million Reingewinn im letzten Betriebsjahre erzielt. Die Versammlung genehmigte daher anstandslos die Herabsetzung des Wasserpreises von 30 auf 25 Mark pro Kubikmeter. Beim Kanalisationswerk wurde der Voranschlag um 1 671 000 Mk. überschritten. Der erzielte Reingewinn betrug 300 000 Mk. Beim Schuletat wurde der Voranschlag mit 8 600 000 Mk. überschritten. Weitere Etatsüberschreitungen anderer Verwaltungszweige wurden zur Kenntnis genommen. **

‡ **Druckerei-Verkauf.** Die „Drukarnia Artistyczna" (Kunstdruckerei) in der ulica Szopena (Kerstenstraße) ist durch Kauf in den Besitz der Pommerellischen Landwirtschaftskammer (Pomorska Izba Rolnicza) übergegangen. Die verkaufte Druckerei war von dem früheren Mitinhaber der „Thorner Zeitung", Hoppe, gegründet worden und bei dessen Fortzug von Thorn an Herrn Kaufmann Max Hirsch übergegangen, der in ihr das deutsche sozialdemokratische Arbeiterblatt druckte. **

* **Zusatzzucker-Ausgabe.** Es werden 3 Pfund Zucker zum Preise von 194 Mark das Pfund ausgegeben. Zum Bezuge dieses Zuckers sind die beiden Abschnitte Nr. 21 und 22 der Lebensmittelkarten „E" bis Sonnabend, 14. Januar, dem Geschäft vorzulegen, durch das der Zucker bezogen werden soll. Der Zucker wird auf Abschnitt Nr. 22 von Donnerstag, 19. Januar, ab verkauft. **

‡ **Der Abbruch des Bromberger Tores** ist jetzt soweit fortgeschritten, daß nur noch die eine Hälfte des Tores übriggeblieben ist. Der südliche, nach der Weichsel zu gelegene Torbogen ist gänzlich abgebrochen. Nach Forträumung der Trümmer und Freilegung der Straße soll der Abbruch des zweiten Torbogens in Angriff genommen werden. **

* **Saftige Preise.** Ein ehrsamer Polizeibeamter trinkt als Liebhaber des Mokkagetränkes im Café Pomorzanka zwei Täßchen schwarzen Kaffees mit Rumzuschuß. Was für ein Gesicht machte er aber, als es ans Bezahlen kam und er dem Kellner, wie die „Th. Ztg." berichtet, für die beiden Kaffees (ohne Gebäck) die Kleinigkeit von — 870 Mark (in Worten: achthundertundsiebenzig Mark) bezahlen mußte! **

---

* **Pelplin,** 11. Januar. Die Arbeiter in Pelplin verpflichteten sich, eine Woche in der Zuckerfabrik zu arbeiten, die zweite Woche aber den Arbeitslosen zur Verfügung zu geben. Es wurde ein entsprechender Vertrag geschlossen, der vom 1. März an verpflichtet. In erster Linie sollen Ernährer größerer Familien berücksichtigt werden.

* **Vandsburg,** 10. Januar. Die Posthalterei älterer Zeit. Noch vor vier Jahrzehnten reichten die Bahngleise nicht bis hierher. Die nächsten Bahnstationen waren Nakel und Linde. Wer nicht ein eigenes Fuhrwerk besaß, mußte die Post benutzen. Es kam morgens eine Fahrpost aus Zempelburg, welche Anschluß von Linde, Konitz und Tuchel hatte, und fuhr weiter nach Nakel. Abends kehrte sie zurück und fuhr weiter nach Zempelburg. Abends ging auch eine Post über Kujan nach Flatow. Am nächsten Morgen kehrte sie zurück. Seit Besitzergreifung des Landes durch Friedrich d. Gr. bestand hier eine Posthalterei, welche seit Einrichtung derselben von der Familie Remus verwaltet wurde. Der Sohn folgte immer auf den Vater im Postdienst; denn der Posthalter war gleichzeitig Postvorsteher. Er stellte auch der Postverwaltung die Amtsräumlichkeiten für den Postdienst. Bei der Bevölkerung wurde aber die Posthalterei als der Hauptberuf angesehen, denn allgemein sprach man nur vom Posthalter. Den eigentlichen Schalterdienst versah ein Postgehilfe, aber wenn es hoch kam, ein Assistent. Die hiesigen Postpferde gingen bis Mrotschen, Zempelburg, Kujan und warteten dort bis zur Rückkunft der Wagen. Erst nach Eröffnung der Bahnlinie Konitz—Nakel ging die hiesige Posthalterei, die über 100 Jahre bestanden hatte, ein. Der letzte Posthalter Remus trat in den Ruhestand, verkaufte seine Grundstücke und zog nach Bromberg. Angehörige dieser Familie standen auch anderweitig im Postdienst. So war vor 50 Jahren ein Mitglied dieser Familie in Bromberg als Posthalter tätig. Die Post sah sich dann gezwungen, ein Dienstgebäude durch einen Privatmann bauen zu lassen. Die Post wurde dadurch vom Markt ganz an das Ende der Stadt verlegt. Mit der Eröffnung der Bahn kamen bessere Verkehrsverhältnisse für unsere Stadt, aber ein Stück alter gemütlicher Poesie war aufs Nimmerwiedersehen dahin.

s. **Schwetz,** 10. Januar. Recht gute Preise werden jetzt für die Gemeindejagden angelegt. Es zahlte so ein Jagdliebhaber für die Jagd in Sanskau auf sechs Jahre 60 000 M. — Eine Ortsgruppe des Deutschtumsbundes ist für Dragaß und Lubin ins Leben gerufen worden. — Der Landwirt Witt aus Dragaß, der auch als Pferdehändler weiteren Kreisen bekannt war, hat vor einiger Zeit sein Grundstück verkauft und ist nach Danzig gezogen. Er war mit dem Kommissionsrat Heintze aus Dresden Remontelieferant des früheren königl. sächsischen Heeres.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Aus Ostpreußen,** 11. Januar. Eine jugendliche Diebesbande trieb vor den Feiertagen in Stadt und Umgebung von Guttstadt Ostpr. ihr Unwesen. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, die mutmaßlichen Täter, nämlich sechs Burschen im Alter von 17 bis 21 Jahren, zu ermitteln. Verdächtig machten sich die Täter dadurch, daß sie im Kino die Logensitze gewissermaßen in Erbpacht genommen hatten und die empfangene Arbeitslosenunterstützung sofort in Grog umsetzten. Zunächst wurde einer dieser hoffnungsvollen Jünglinge festgesetzt, der sich dann endlich zum Geständnis und zum Verrat seiner Mittäter bequemte. Sie haben einige Diebstähle bereits eingestanden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 11. Januar. Die Mitglieder des Danziger Stadttheaters sind an den Senat mit neuen Forderungen herangetreten und verlangen eine 75prozentige Erhöhung ihrer bisherigen Gehälter. Dadurch ist eine Theaterkrisis eingetreten, die unter Umständen das Fortbestehen der Danziger Oper in Frage stellt. Es ist ja bekannt, daß gerade die Oper durch ihren großen Personalbestand die größten Kosten verursacht. Eine Erhöhung der Eintrittspreise ist nicht gut angängig, da hierdurch die Besucherzahl ganz erheblich nachlassen würde. Es wäre, wie die „D. A. Z." schreibt, zu wünschen, daß die Bühnenkünstler ihre wirtschaftlichen Forderungen in Erkenntnis der augenblicklichen Lage auf ein solches Maß zurückführen, daß für alle Teile ein immerhin erträgliches Verhältnis geschaffen werden könnte. Auch das Zoppoter Stadttheater befindet sich seit einiger Zeit in einer Krisis. Die fortgesetzte Verteuerung des Bühnenbetriebes, die Erhöhung der Gehälter für die Bühnenangehörigen, sowie der äußerst schlechte Besuch haben die dortige Direktion gezwungen, an die Stadt mit dem Ersuchen um Ausdehnung des Zuschusses heranzutreten. Die Frage wird insofern eine Lösung erfahren, als das Zoppoter Kurhaus-Kasino sich bereit erklärt hat, einen Teil der Unkosten zu übernehmen.

Vermischtes.

* **Außerordentliche Arbeitsfreudigkeit** zeigen in Österreich die — Eisenbahndiebe, die auch trefflich organisiert sind. Im März v. J. wurden 41 Mann einer Diebesbande verhaftet, die in harmonischem Zusammenwirken die auf der Strecke Wien—Krems—St. Pölten verkehrenden Züge beraubten, und jetzt hat man weitere 24 Mitglieder derselben Gesellschaft festgesetzt. Die Diebe, die schon seit dem Revolutionsjahre ihr Wesen trieben, scheuten auch die „schwerste" Arbeit nicht. So rollten sie einmal in Klosterneuburg ein 960 Kilogramm schweres Faß Wein ab, sie warfen sich geschlachtete Schweine von fahrenden Zügen zu, beförderten auch Gänse- und Salamisendungen aus den rollenden Güterzügen heraus usw. Das Geschäft war sehr einträglich, und nach den Feststellungen der Gendarmerie konnten sich die Diebe einen Hausball leisten, bei dem es eine glänzende Verpflegung aus den gemausten Vorräten gab. Saure Wochen, frohe Feste!

* **Eisenbahnunglück.** Prag, 10. Januar. (Telunion.) Der Personenzug Kattowitz—Oderberg ist nachts bei Liptavska-Teplau infolge Gleisbruchs entgleist. Drei Wagen sind über den Damm gestürzt. 23 Personen sind leicht, fünf schwer verletzt.

Teilhaber.
Für kleine Fabrik in der Delikatessenbranche, konkurrenzloser Artikel, nachweislich guter Verdienst, stiller Teilhaber od. Geldgeber gesucht zwecks Vergrößerung. Offert. unter H. 1144 an d. Gst. d. Z.

Phosphordünger
(Knochenmehl mit sehr hohem Phosphorgehalt) liefert 2396
Kohlenkontor Bromberg
ul. Jagiellońska 46/47. Tel. 12 u. 13.

Geldmarkt

Auf hochrentable Mühle nebst Getreide-Geschäft
1-2 Millionen
als 1. Hypothek gesucht. Offert. unter R. 2372 an die Geschst. dieser Zeitg.

Offene Stellen

Wir suchen zum sofortigen Eintritt evtl. auch 1. Febr., einen perfekten
Buchhalter(in)
Polnisch sprechende Bewerber bevorzugt. 2371
Landw. Großhandelsgesellschaft. Lubawa.

Verheirateter
Brennerei-verwalter,
der Brennereischule besucht hat und Maschinenreparaturen ausführen kann, infolge Selbständigmachung des jetzigen für kleinere Brennerei vom 1. April 22 oder nach Beendigung der Kampagne gesucht. Derselbe muß auch die Gutsforst u. eine ca. 2 Monate jährlich gehende Schneidemühle beaufsichtigen. Nur Bewerber mit erstklassigen Referenzen mögen sich mit Gehaltsansprüchen melden bei 2293
v. Fischer, Parchowo, pow. Kartuzy, Bahnstation Lipusz.

Für
Dampfsägew. Karlsdorf
suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt:
1 Brückenmeister
mehrere Verlader
bezw. Kontorbeamte.
Tüchtige Fachleute wollen schriftliche Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintritts einreichen an
Lloyd Bydgoski
Bromberger Schleppschifffahrt Tow. Akc.
Bydgoszcz, Grodzka 28.

Schmiedemeister 2252
mit eigenem Handwerkszeug wird zum 1. April gesucht. Nur erfahrene Bewerber mit langjährig. Zeugnissen wollen sich melden. **Herrengrebin** bei Praust, Freist. Danzig.

Suche zum 1. April 22 tüchtigen 2410
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug und Scharwerkern. **Dom. Kielba inek** b. Schwirsen, Kr. Toruń.

Zuverlässigen
Oberschneider
stellt sof. ein **Dampfsägewerk Heinrich Engelmann-Fordon.** 2430

Gesucht zum 1. April d. Js. ein verheirateter,
herrschaftlicher
Diener
für großen Landhaushalt, der perfekt im Fach ist und langjährig. Zeugnisse hierüber besitzt.
Desgleich. zum 1. April d. Js. oder früher
Maschinen-(Dampfpflug-)
Meister
gesucht, der sämtliche Reparaturen an landwirtschaftlich. Maschinen versteht und auch mit der elektrischen Anlage Bescheid weiß. Bewerbung. erbeten an 2424
Güter-Verwaltung Markowice bei Inowrocław.

Tischlerei-Werkmeister
in Zeichnung und Kalkulation perfekt, von sofort oder später gesucht.
Holzindustrie Hermann Schütt
Actien-Gesellschaft Czersk, Pommerellen.

Schneidemühle-Maschinist
mit Praxis in größeren Unternehmungen mit Reparaturen und Leitung einer Schlosserei-Werkstatt bewandert, nach dem Randgebiet gesucht.
Off. unter „Spółka Akcyjna" an die Annoncen-Exp. Rud. Mosse, Warszawa, Marszałkowska 124, erb. 2420

Für unsere Redaktion suchen wir eine
Maschinenschreiberin
mit guter Schulbildung und der Befähigung, flott nach Diktat zu schreiben. Stenographie und poln. Schrift erwünscht, aber nicht Bedingung. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten an den
Verlag der „Deutschen Rundschau." 2429

Holzfirma sucht von sofort eine Dame als
Kontoristin
welche der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, Stenographie und Maschinenschreiben beherrscht, sichere Rechnerin ist und schöne Handschrift besitzt. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erb. u. L. 2329 a. d. G. d. Z.

Junger Mann
für Dampfsägewerk sofort ges. Mit Platz-, Kontorarbeiten sowie doppelter Buchführung vertr., poln. Sprache erw., jedoch nicht Beding. Gehalt bei freier Station. Zeugnisabschr. einsenden. 2422
Friedrichsmühle, Dambrowa, pow. Chełmno.

Suche zum 1. April d. J. einen verheirateten
Gärtner,
wenn mögl. m. **Burschen.** Zeugnisabschriften und Gehaltsforderg. zu richten an **Abramowski,** 2422 **Jaźkowo b. Pokrzydowo,** pow. Brodnica.

Zu sof. od. 1. 2. unverh.
Gärtner
ges., erf. im Gemüsebau. Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind einzusenden an 1059
Hube, Rzęczkowo, pow. Toruń.

Herrschaft Grocholin
bei Kcynia
sucht z. 1. 4. für umfangreichen Garten einen tüchtigen verheirateten 2332
Gärtner.
Meldungen an die Gutsverwaltung.

2 tüchtige
Tischlergesellen
finden dauerende und lohnende Beschäftigung, auch verheirat., da Wohnung vorhanden. 2418
Otto Schulz, Barcin.

Aelteren 2434
Futtermeister
unverh., nüchtern, sucht **Molkerei Gdańska 56.**

Kammerjäg. gesucht. 1168
Lederfabrik Garbary 35/40

Kutscher unverheiratet kann sich meld. bei **J. Alexander,** Bahnhofstraße 46. 1183

Lehrerin
für 3. Klasse des Lyzeums zur Nachhilfe, evtl. Vollunterricht, je nach Rücksprache, per sof. gesucht. Besuch dieserhalb erbittet **Frau Alexander, Dworcowa 30, 2 Treppen.** 1189

Friseuse sucht **Paul Kroenke,** ul. Dworcowa 1a. 1013

Tüchtige
Friseuse
perfekt in Frisieren, Ondulieren und Manikûren für Dauerstellung gesucht. Gutes Gehalt zugesichert. Kost und Logis i. Hause.
C. Goertz, 2405
Marienwerder.
Erste Frisier-Salons.

Zur Führung eines klein. Landhaushaltes, wird v. sof. eine poln. sprech., einf.
Wirtin
gesucht. Off. unt. **R.** 2335 an die Geschst. dies. Ztg.

Eine perfekte **Hausschneiderin** wird gesucht. **Bahnhofstr. 3, I, l.** 1161

Jüngeres Mädchen
von 14—15 Jahren, das ein Kind von 1½ Jahr versehen kann, wolle sich melden 2341
Weinhandlung Luckwald, Wilhelmstr. 9.

Für meinen kl. Haushalt (2 Personen), ohne Kinder, suche ich ein
ält. Mädchen
oder alleinstehende **Frau,** welche in Küche u. Haushalt erfahren und in der Lage wäre, alles selbständig zu erledigen. Antritt könnte sofort evtl. auch später erfolgen. Angebote mit Angabe bish. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbittet 2363
Frau Paula Liebroß, Neuenburg (Nowe) Markt Nr. 13.

Aufwärterin
f. den Vormittag gesucht. **Sedanstr. 15, pt., lks.** 1060

Jg. Aufwärt. f. d. Nachm. gesucht. **Kuhrke,** Putzgeschäft, Niedźwiedzia 4. 2242

Saubere, zuverläss. **Aufwärterin** bei hohem Lohn u. guter Verpfleg. ges. **Warszawska (Karlstr.)** 20, I, r. 1159

Aufwärterin
für einige Vorm.-Stund. bei hohem Lohn gesucht. **Steinstraße 6,** I, r. 2414

Hausreinigung
zu vergeben, event. mit Wohnung. **Schlief,** 2395 **Zduny (Töpferstr.) Nr. 5.**

Stellengesuche

Ehemaliger
Ober-Fahnen-schmied
Futtermeister, 14 J. gedient, im Sanitätsdienst erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg., evtl. auch als tierärztl. Gehilfe. Zuschr. erb. u. **K. 1079** an d. Gst. d. Z.

Maschinist, unverheiratet, der mit der Führung des Dampfdreschsatzes und m. sämtlich. Reparaturen gt. vertraut ist, **sucht Stellung** auf einem Gute von sofort oder später. Off. u. **N. 1157** an die Gst. d. Z.

Wirtschaftsfräul.
welches schon selbständig in größ. Geschäftshaush. tätig war, sucht v. sofort **Vertrauensstellung** in Geschäfts- od. größ. Privathaushalt. Off. u. **O. 1147** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ein deutsches Fräulein sucht Stellung
als Stütze
der Hausfr., Hotelstubenmdch., Büfettfrl. od. b. einz. Herrn v. sof.; spr. deutsch, poln. u. dänisch. Off. erb. **u. D. 1134 an die Gst. d. Ztg.**

An- u. Verkäufe

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an **S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-**Frankest. 1a. Tel. 885. 2055

Für Amerikaner
suchen wir: 2054
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Für 2 Danziger Herren
Güter
von 500 bis 1800 Morgen zu kaufen oder pachten
gesucht.
Eilangebote unt. T. 1176 an die Geschäftsstelle d. Z.

Für Amerikaner!
Restgut (Ansiedelg.)
187 Morgen, davon 20 Morg. Wiese, 13 Morg. Torf und Wasser, 8 Morg. Wald; durchweg Rotkleefäh. Boden, gute massive Gebäude, kompl. lebend. u. totes Inventar. Preis nach Uebereinkunft., evtl. tausche gegen Landwirtschaft oder Geschäft in Deutschland. Offert. u. J. 2319 an die Gst. d. Z.

Villa mit Garten, auch mit Mobiliar, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. A. 1190 a. d. Gst. d. Z.

Hausgrdst., 3 Mrg. Ld., 1 Mrg. Wiese, Obstg., zwei Wohnh. 2c. zu verk. 2386 **Wilhelm Reinecke, Rehhof,** Kreis Stuhm, Wpr.

Hausgrundstück
m. Lebensmittel Gesch. Industriestadt, 140 000 Mk., Anzahlung 98 000 Mark.
Mietsgrundstück
mit Garten, 70 000 Mark, Anzahlung 45 000 Mark.
Mietsgrundstück
mit Zubehör u. ca. 7 Mg. Gartenland, 100 000 Mk., Anzahlung 60—70 000 Mk.
Mietsgrundstück
mit 6 Miets-Wohnungen ¾ Mg. Garten, 90 000 M., Anzahlung 50 000 Mark.
Landparzelle
6819 qm, 1 Morg. 30 jähr. Waldbestand, 23 000 Mk.
Mietshaus
Berlin, mit 3 gut. Gesch. 320 000 Mk., Anz. 120 000 M. Sofort beziehbare Wohnungen. Schnell entschl. Käuf. richt. Anfr. m. Freiporto unter **K. 2323** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Für Amerikaner.
Bäckerei-Grundstück m. elektr. Betrieb, beste Geschäftslage, z. verk. Off. u. **T. 1105** a. d. Gst. d. Ztg.

Hausgrundstück
mit kl. Geschäftsladen, in Bromberg für den Preis von 1 bis 1½ Million M. durch eine Ausländerin sofort zu kaufen ges. Vermittelung erbeten. Off. u. **E. 1135** an die Gst. d. Z.

Ausländer sucht ein
erstkl. Privatgrundst.
80—120 Morg. Land, zu kaufen. Off. u. **G. 1137** an die Gschst. d. Ztg.

Zu kaufen gesucht:
vier Grundstücke
in Kreisen Zempelburg, Wirsitz und Vandsburg, Gr. 30, 60, 100 bis 140 Mrg. Land. (Ansiedelung nicht.) Off. mit Preisang. unter **F. 1136** an die Gst. d. Z.

Habe ein **Landgrundst.,** 165 Morg., in Deutschld. zu vertauschen. Näheres Vermittelungs-Büro **Nowakowski & Kandt, Bydgoszcz,** Gdańska 152. **Tel. 689.** 1142

Erde Landwsch. b. 500 M. **Klaibor, Jagiellońska 4.**

Suche ein **Landgrundstück** von 2 bis 3 Millionen. Offert. unter **J. 1153** an d. Gst. d. Z.

Landwirtschaft
im Kreise **Schubin,** 100 Morg. gut. Boden, kompl. lebend. u. tot. Inventar, Torfwiesen u. Erlenholzung, massive Gebäude, mitten im Dorf gelegen, geg. ähnliche in Deutschland zu vertauschen oder zu verkaufen. Off. unt. **C. 1129** an d. Gst. d. Z.

Grundstück zu verk. 1169
20 Mrg., dv. 16 Mrg. Wiese, 1 Pferd, 3 Kühe, 3 Wagen, 2 Zuchtsäue, 10 Hühner, 5-Zimmerw., Pr. 160 000 M. Anzahlung 100 000 M.
Grundstück bei Stettin: Preis 105 000 M., Anzahlg. 80 000 M., 4 Wohn., Obstg., 3 Mrg. Wiese zu verkaufen durch **Korthals, Altdamm (Pomm.),** Ploenestraße 22.

Grundstück in :: Schneidemühl
mit Geschäft, mass., gute Gebäude, gr. Hof, Stallg., gr. Garten, Miete ca. 5000 M., sofort für 140 000 M.
zu verkaufen.
J. Panach, 2408
Schneidemühl Königst. 16.

Kleineres Haus
mit einem, evtl. zwei **Ladenlokalen, in guter Geschäftslage** von Bydgoszcz. **zu kaufen gesucht.** Mit Kolonialwarengesch. bevorzugt. Garten erwünscht. Offerten an **Kobusinski,** Bydgoszcz, Danzigerst. 75c. 1036

Holländer-Mühle
guterhalten auf Abbruch zu verkaufen. Off. unt. **P. 2368** a. d. Geschst. d. Z.

Gutgehd. **Friseurgeschäft**
m. voll. Invent. u. schön. anschließender Wohnung sofort zu verk. Offert. u. **R. 1027** an d. Gst. d. Zt.

Sattlereigeschäft
m. Werkstatt i. Bydgoszcz, 10 Jahre eingeführt, auch **Polsterei,** pass. für Möbel-Geschäft, m. gut. Kundsch., ist zu verkaufen. Off. unt. **R. 1173** an d. Gst. d. Ztg.

Ein seit 27 Jahr. bestehend.
Korb- und Bürstenwaren-Geschäft
mit guter Kundschaft ist krankheitshalber zu verk. 919 **Sniadeckich 49a.**

Steinmetz-Geschäft
m. Denkmäl. u. Material verkaufen billig 1196
Wellnitz & Co., Danzigerstraße Nr. 37.

Ich suche 1 **Geschäft mit od. ohne Haus,** vertausche ein solch. auch gegen 1 in Deutschland. Offerten an 1174 **Frau Danielska,** Gdańska Nr. 18

Ein flottes Pferd und **eine Dezimalwage** zu verkaufen. 1082 **H. Domdey,** Osowagóra.

Eine frischmilch. Kuh zu verkaufen 1139 **Gdańska 38,** hochp., lks.

Eine junge **Kuh** steht z. Verk. **H. Jahns,** Zielonke b. Cielle. 1092

Hofhund 1158
kräftig, jg., wachsam, gibt in gute Hände billig ab **A. Bungeroth, Gr. Bartelsee.**

Schw. Konzert-Flügel
zu verkaufen. 1197
Lewandowski, Królowej Jadwigi 4.

Geige verk. **Bahnhofstr. Nr. 10,** I, l. 1188

Ein großes, gut erhalt.
Kastengrammophon
mit Platten zu kauf. ges. Ang. u. **Z. 1184** a. d. G. d. Z.

Gebrauchte Möbel
für 1—2 Zimmer zu kauf. gesucht. **Ziolkowski, Sw. Trójcy (Berlinerst.)** 30 II. 702

Kaufe gebr. Möbel
zu Höchstpreisen. Off. u. **U.** 1041 an d. Gschst. d. Z.

Zum höchst. Preise ges.: **Möbel, Teppiche, Porzellan, Nippes, Glas, Antiken, Musik-, optische, Gold- u. Silberwaren.** Off. u. **B.** 23158 a. d. Gschst. d. Z.

1 schwz. Eiche Eßzimmer, besteh. a. Büfett, Kredenz, rund. Tisch u. 6 Stühlen, billig zu verk. Anfr. unt. **L.** 1017 a. d. Gst. d. Ztg.

1 schwz. Eiche Eßzimm. zu verkaufen 1149 **Herm. Frankestr. 9, 2. T., r.**

ff. engl. Schlafzimmer, Küche, Sofa, Chaiselongue u. a. verk. 1148 **Okole,** Jasna (Friedenst.) 9, Hinterhaus, part., r.

Guterh. Kleiderschr. Vertik. Metallbettstelle mit Auflegematratze, kompl. Küche Rohrstühle, Handwagen, Kind.-Sportwag.. Klappstuhl, u. v. a. bill. z. verk. **Jagiellońska 37, H. p. l.** 1186

Für Amerikaner gesucht:
Rittergüter, Güter, Stadt-, Landgrundstücke jeder Art sowie **Mühlen, Fabriken, Villen, Fleischereien, Konditoreien,** und **sämtliche Maschinen.**
Dom Komisowo-Handlowy „Polonia",
Westfalewski i Ska.,
11893 **Bydgoszcz,** Dworcowo 52. Telefon 1313.

Ladeneinrichtung
mit Packtisch und Kasse, Glas-Firmenschild und Papierständer zu verk. **W. Koczorowski,** Danziger Straße 5. 857

Kontorschrank, 2×1,80, a. als Musterschr. z. gebr., zu verk. **ul. Dr. E. Warminskiego** 15 (Kontor). 1140

Chaiselongue
Roßhaarverarbtg., billig zu verkf. **Wardanowski, Verl. Rinkauerst. 7, Hf.** 1179

Chaiselongue
modern und neu, verkauft billig 1191
Bahnhofstr. 10, I. lks.

Einz. Matr., Sofa, Chaiselongue Kleiderschr., Bett. z. vk. **Elisabethstr. 8a,** I.

Matratze zu verkaufen. **Bahnhofstraße 15a,** III. 1185

Kaufe Wäsche, Betten, Kleider, Möbel, Altertümer, Schmuck. Off. unt. **N.** 23467 an die Gst. d. Ztg.

Teppich zu höchstem Preise ges. Off. unt. 23160 a. d. G. d. Z.

Einen größ., gut erhalt.
Teppich
mit grüner oder grauer Grundfarbe zu kauf. ges. Off. u. **B.** 1182 a. d. Gst. d. Z.

Gesucht:
Eßservice, Kaffeeservice, Kristall, Nippes. Off. u. E. 23144 a. d. Gst. d. Z.

!! 1 schwarz. Sammet-Kostüm, 1 weinrotes Kleid, für schlank. Figur, 1 Paar hohe, schwarze Schuhe mit Lackbesatz, Nr. 38, 1 schwarz. Herren-Ueberzieher **zu verkaufen. Elisabethmarkt 12,** pt., l.

Backfischkostüm, dunkelbl. Mantel z. v. **Matthes, Garbary 20,** I, links. 1163

Verkaufe für fremde Rechnung 1143
dunkelgrünes, **wollenes Trikot-Mantelkleid** auf Seide, m. Pelzbesatz (Wiener Modellkleid), **Anzug,** Litewka u. Breech.-Hose aus Militärtuch, 2 **gut erhaltene Pelze. Kurdelski,** Töpferstr. 20.

Elegantes, modernes
Gabard-Kleid
billig zu verk. **ul. Dworcowa 31 a,** II. Vort., l, l. 1187

H. D.-Halbschuhe, Gr. 37, **D.-Schlittschuhe** bill. z. vrk. 1139 **ul. Grudziądzka 4.**

Alte Taschen-Uhren
Gold- u. Silbersachen, auch Bruch, kauft 719
Uhrmacher **Bock,** Neuhöferstr. 53.

Goldene und silberne
Damenuhren
mit Ketten, **silb. Löffel, Teelöff., Messer, à 6 Stck.** (kompl.) u. and. Gold- u. Silberwaren zu verkauf. Näheres im Papierladen, **ul. Sniadeckich 21,** von 9—6 Uhr. 2401

16 Bde. **Brockh. Lexikon** zu verkaufen Jägerhof, Verbindungsstr. 2. 1146

Achtung Fuhrleute!
Ein starker 2½zöll.
Arbeitswagen 1164
mit Holzlade und Ketten sowie Unterlage, ebenso **Gradstrohdreschkasten** mit sämtl. Zubeh. z. vkf.
Carl Krüger jun., Małe Bartodzieje, Ogrody Nr. 2, Bydgoszcz.

Altes Britschken-Wagengestell,
desgleichen einen alten
Zweischar-Pflug
verkauft **Dietrich,** 1171 Brunnenmstr., Bydgoszcz, Danziger Straße 130. **Brunnen** und **Pumpen** nimmt zur Reparatur an.

1 zweirdr. Handwgn.
1 Einsegn.-Anz., 1 Grammophon m. 32 Platt. z. vk. **Pierów,** Miedzyn (Schleusendorf). Schulstr. 54. 1091

1 gut. Herr.-Fahrrad, 1 Matratze z. verk. 1198 Bes. **Buchholz, Wluki,** Kreis Bromberg

Zu verkaufen:
!! 1 Kinderwagen mit Verdeck, 1 Unterbett, 1 Mahagoni-Tisch, Bettgestell, Stühle und ein groß. Nußbaum-Spiegel. **Ulica Pomorska (Rinkauerst.)** 58, I, l. 1178

Fuhrwerkswage
100 Zentner wiegend, in gutem Zustande ist preiswert zu verkaufen. Ebenso mehrere hunderttausend
neue Ziegelsteine.
Berndt, Kruszewo, pow. Czarnków. 2403

Zu verkauf.: 1 Dezimalwage, 1 gr. Emaillekessel, 1 Herrenmateau (Burka), gr. Fig. **Eduard Rentz, Solec (Schulitz).** 1101

Für Amerikaner
suchen wir größere und kleinere Güter, Stadt- und Land-Grundstücke, sowie Handels-Unternehmen jeder Art. 2411
Biuro Komisowe Fr. Grzymisławski,
Solec, Toruńska 161. Telefon 40.

Zu verkaufen:
1 eich. Schreibtisch mit Sessel,
1 Herrentisch (rund, Eiche),
1 Rauchtisch (Eiche), 1 Auszieh-Stuhl,
2 Leder-Stühle, 6 Kristall-Römer. 1195
6 Bleikristall-Teller, 1 Bleikristall-Schale,
1 Saftkanne (Kristall)
ulica Długa 59, 1. Etage.

Bin stets Käufer 23577
für Rind-, Roß-, Kalb-, Schaf- und Ziegenfelle sowie Fuchs-, Marder-, Iltis-, Hasen-Felle, Schafwolle und Roßhaare.
J. Graumann, ul. Jagiellońska (Wilhelmstr.) 51, I. **Bydgoszcz.** Telefon 1716.

Ziegelei-Maschinen!!
Wenig gebrauchte, komplette **Ziegeleieinrichtung** hat preiswert abzugeben 1012
Ziegeleibes. **Gustav Kropf, Pyszczynek,** Post Gnesen.

Alt-Papier
Tannen- und Papierholz
kauft 2437
Wielkopolska Papiernia
Tow. Akc.,
Bydgoszcz, ulica Gdańska 19.

Großer
Kamin-Kachelofen
gr. eiserner Ofen
kl. eiserner Ofen
2 Kinderschlitten
gr. Badewanne
gr. Eisspind
kl. Eisspind
1 Regulator
zu verkaufen. 1118
Zygmunta Augusta 3.

Für größeres Gut eine gebrauchte, gut erhaltene **Häckselmaschine** zu kaufen gesucht. Angeb. u. **W. 1183** a. d. Gst. d. Z.

Für Stellmacher! 1202
Eine stehende Birke z. Höchstgeb. z. verk. **Sabe, Koronowo, Heinestr. 9.** Daselbst eine gutnähende **Schneidermaschine** z. vk.

Frische
Landbutter
jed. Posten z. kaufen gesucht
L. Leszczyński, 2433 ul. Gdańska 56.

Zu verkauf.: **1 gr. Bügel-Reisekoffer** m. 2 Schlöss., über 1 m lg. **Batorego (Poststr.) 4,** I. 9—11, 3—5.

Eis. Träger
Prf. 24, 8 u. 9 Mtr. lang, zu verkaufen. 2383
Besitzer Leopold Jordan in Krukowek (Baumgarten) bei Nakło.

Tafelobst
zu kaufen gesucht. **Gdańska 41,** Geschäft. 1167

Kaufe zehntausd. 3-jähr. verpflanzte 2409
Fichtenpflanzen
desgleichen sehr scharfen
Teckel (Dackel)
selbiger muß sicher. Fuchssprenger sein und im Bau gut arbeiten. Farbe und Abstammung gleichgültig. **Pampe, Wierzchucin Krginski,** b. Trzementowo.

Wohnungen

6-7-Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht. Möbel werden evtl. mitgekauft. Offerten unt. **P. 1162** an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche 3-4-Z.-Wohng.
auch mit Möbeln zu übernehmen. Angebote unter **B.** 1199 an die Gschst. d. Z. erbet.

Suche eine **3—4-Zimm.-Wohng.** u. übern. alle od. einz. Möbel. Off. u. **M.** 1081 an d. Gst. d. Z.

Welcher Schuhmacher
würde in Deutschld. **2- bis 3-Zimmerwohn., pt.,** geg. 2 Zimmer m. elektr. Licht, Küche, gr. Korr. u. 2 Kam. in Bydgoszcz **tauschen?** Offerten unter **M.** 1156 an die Geschst. d. Zeitg.

Unmöbl. Zimmer a. einz. Dame Schleinitzst. z. verm. Ang. u. **A.** 1106 a. d. G. d. Z.

Wer tritt zum 15. d. M. oder 1. Februar an junges Ehepaar ein leeres
Zimmer
mit Küchenbenutzung ab. Off. u. **R.** 1177 an d. G. d. Z.

Ein Zimmer
ohne oder mit Möbel, mit Küchenbenutzg., von **sofort gesucht.** Off. u. S. 1175 an d. G. d. Z.

Suche größer. **Laden** möglichst m. Wohnung, passd. f. Möbel. Off. u. **M.** 724 a. d. Gst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer, separat. Eing., m. Heizg. u. voll. Pens. verm. **Gimnazjalna Nr. 1,** am Weltz.-Pl. 1015

Vom 15. d. Mts. ab suchen 2 bessere Herren 2 evtl. 1 **möbl. Zimm.** Off. u. **G.** 1066 an d. Gst. d. Z.

1-2 möbl. Zimmer 2349
sucht von sofort kinderlos. Ehepaar (Amerikaner), mögl. im Zentr. Off. an **S. Ruszkowski, Hermann-Franke-Str. 1a,** im Büro.

Suche 1 elegt. möbl. Zimmer m. Heizung u. separat. Eingang von sofort. Offert. erb. unt. S. 1095 an die Gst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimm., elektr. Licht, mit ganz. od. halb. **rituell. Pens.** v. 15./1. z. vm. Off. u. **K.** 1154 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimm. v. Herrn **gesucht,** welcher zweimal wöchtl. hier ist. Offerten unter **L. 1155** an d. Gst. d. Ztg.